

Deutschsprachige Erstaufführung
„Asche und Aquavit“, eine Komödie von Bengt Ahlfors, hat am Sonnabend, dem 27. März – zum Welttag des Theaters – in deutschsprachiger Erstaufführung Premiere am neuen theater. In dem „heilsamen Durcheinander“ ist Marie Anne Fliegel (Foto) in der Rolle der Vera Malmgren zu sehen. Regie führt Andreas Knaup. Für Bühnenbild und Kostüme zeichnen Frank Borisch und Kristina Biedermann verantwortlich.

(Seite 4)



10 000 „Fit für Olympia“
Insgesamt 10 000 Kinder und Jugendliche sollen nach den Worten von Halles Olympiabeauftragten Rolf Schnell (Foto) durch die Tour „Fit für Olympia“ zu mehr Sport bewegt werden. Sie startet am Sonntag, dem 28. März, und führt durch die Schulen des Landes.

(Seite 7)



„Aufklärung durch Bildung“
Am Sonnabend, dem 20. März, 10.30 Uhr, wird im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen das Themenjahr 2004 „Aufklärung durch Bildung“ feierlich eröffnet. Ein kostenloses Programmheft nebst Gewinnspiel verbindet die unterschiedlichsten Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktionen. Das Heft ist ab Ende März bei allen beteiligten Einrichtungen kostenlos erhältlich.

(Seite 4)



3. Konferenz für fünf Stadtteile

Die 3. Stadtteilkonferenz für Nietleben, Dölau, Lettin, Heide-Nord und Heide-Süd findet am Dienstag, dem 23. März, 18 bis 20 Uhr, in der Turnhalle der Grundschule „Hans Christian Andersen“, Graselkenweg 17, statt.

Im Mittelpunkt der Stadtteilkonferenz stehen ab 18 Uhr die Vorstellung von Bauvorhaben auf den öffentlichen Grün- und Verkehrsflächen in Heide-Süd sowie die Ergebnisse des Wettbewerbs „Europas 7“ zur Bebauung der noch unbeplanten Wohnbauflächen in diesem Gebiet.

Im Anschluss will Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler erneut mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen, um die Probleme in den genannten Stadtteilen noch besser kennen zu lernen und aus der Sicht der Hallenserinnen und Hallenser zu erfahren, welche politischen Entscheidungen getroffen werden müssen.

Aufruf der OB zum Frühjahrsputz

Liebe Hallenserinnen und Hallenser, auch in diesem Jahr möchte ich zum traditionellen Frühjahrsputz aufrufen, der unter dem Motto „Sauberkeit nicht nur zur Osterzeit“ vom Mittwoch, dem 31. März bis Sonnabend, den 3. April, durchgeführt wird.

Die unansehnlichen Hinterlassenschaften des Winters auf Straßen und Plätzen, auf öffentlichen Grünflächen sowie der angeschwemmte Müll an Gewässerrändern sollen beseitigt werden.

Die Aktionen in den vergangenen Jahren, besonders das Engagement im Frühjahr, waren sehr erfolgreich. Viele Hallenserinnen und Hallenser, Wohnungsunternehmen, Vereine, Parteien, Schulen, Kindereinrichtungen, Gewerbetreibende, Gartensparten sowie städtische Ämter trugen mit dazu bei, die Sauberkeit in unserer Stadt zu verbessern.

Daher erneuere ich mit diesem Aufruf meine Bitte an alle Bürgerinnen und Bürger, sich diesem Aufruf anzuschließen und mit ihrem Einsatz dafür zu sorgen, dass sich auch Besucher und Gäste, nicht nur zum bevorstehenden Osterfest, sondern in der Zeit darüber hinaus in unserer Stadt wohlfühlen sowie eine angenehme Atmosphäre vorfinden.

Liebe Hallenserinnen und Hallenser, beteiligen Sie sich bitte auch in diesem Jahr aktiv am Frühjahrsputz!

Setzen Sie ein Zeichen für ein sauberes Halle!

Es grüßt Sie herzlich
Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale)

(Lesen Sie weiter „Sauberkeit – nicht nur zur Osterzeit“ auf Seite 5)

45. Jahrestag des Tibetischen Volksaufstandes – Halle zeigt Flagge für Tibet



Aus Solidarität mit dem jahrzehntelangen gewaltlosen Widerstand der Tibeter gegen die chinesische Besatzungspolitik zeigten mehr als 500 Städte und Gemeinden in ganz Deutschland am Mittwoch, dem 10. März, Flagge für Tibet. Anlässlich des 45. Jahrestages des Tibetischen Volksaufstandes wurde vom Leiter der Begegnungsstätte für Deutsche und Ausländer, Michael Laube (links) gemeinsam mit der Vereinsvorsitzenden des Eine-Welt-Hauses, Kathrin Westphal (Mitte), und der Leiterin des Büros der Oberbürgermeisterin, Jane Unger, vor dem halleschen Rathshof die tibetische Landesflagge aufgezogen. Foto: Th. Ziegler

Leitmotiv der Zukunftskonferenz 2004 in Halle

„...wer zusammenarbeitet, der multipliziert“

„Wer allein arbeitet, addiert. Wer zusammenarbeitet, multipliziert“, dies ist das Leitmotiv der Zukunftskonferenz 2004, die am 24. März von 8.30 bis 18 Uhr im Auditorium Maximum der Martin-Luther-Universität stattfindet.

Die Gesellschaft zur Förderung des Regionmarketing für Mitteldeutschland mit ihrem Aufsichtsratsvorsitzenden Bart J. Groot hat prominente Führungskräfte aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft dazu eingeladen, über die Entwicklung der wirtschaftlichen Potenziale des mitteldeutschen Raumes zu diskutieren.

Thema der Konferenz ist „Der Länder übergreifende Clusterprozess – Chance und Herausforderung für Mitteldeutschland“. Cluster sind innovative Netzwerke aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung, die zusätzliches Wachstum und neue Arbeitsplätze bringen. Das Cluster-Konzept entstand in den 90er Jahren und ist inzwischen weltweit ein Erfolgsmodell.

Nach der Begrüßung der Gäste durch Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler wird Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang

Böhmer die Eröffnungsrede halten.

Zu den Höhepunkten des Vormittags wird das Referat von Halles Ehrenbürger Hans-Dietrich Genscher gehören, der über das Thema „Regionalisierung und Europäisierung – die Folgen für Mitteldeutschland“ spricht.

Weitere Referenten sind u. a. Staatssekretär Alfred Tacke, der Harvard-Dozent Christian Ketels und Siegfried Wolf, Präsident des Automobilherstellers Magny Steyr. Die Ministerpräsidenten der drei mitteldeutschen Bundesländer haben die Schirmherrschaft über die Zukunftskonferenz übernommen.

Im ersten Teil der Tagung geht es vor allem um die Auswirkungen der Globalisierung auf die Wirtschaft der Region und die langfristigen Chancen Mitteldeutschlands als Investitionsstandort. Die konkreten Erfahrungen von Unternehmen bestimmen den zweiten Teil der Konferenz; dabei geht es u. a. um die Stärkung der Kooperation von Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft und die Vorstellung konkreter Cluster-Modelle.

Am erfolgreichsten haben sich wirtschaftliche Netzwerke in den Bereichen

Automobilindustrie, Chemie und Kunststoffindustrie sowie der Biotechnologie entwickelt. Die Technologie- und Gründerzentren in Halles Wissenschafts- und Innovationspark sind dafür ein hervorragendes Beispiel.

Zum Abschluss der Wirtschaftskonferenz soll eine „Wirtschaftsagenda für Mitteldeutschland“ proklamiert werden.

Bart J. Groot zitiert in seiner Einladung zur Zukunftskonferenz 2004 den Schachweltmeister Gary Kasparow: „Ich habe vom ersten Zug an eine klare Strategie. Und die verlasse ich niemals.“ Der Unternehmer und Aufsichtsratsvorsitzende der Regionmarketing Mitteldeutschland GmbH meint: „Schach und regionale Wirtschaftsförderung haben also durchaus etwas gemeinsam: Um Erfolg zu haben, braucht es eine klare Strategie, Beharrlichkeit und Optimismus. Und das Spiel hat gerade erst begonnen.“

Kontakt: Regionmarketing Mitteldeutschland, Messe-Allee 2, 04356 Leipzig, Konferenzhotline: (03 41) 60 01 60, www.mitteldeutschland.com
E-Mail: info@mitteldeutschland.com

Landesinvestitionsbank hat ihre Geschäfte aufgenommen

Kredite für den Mittelstand

Mit Beginn des Monats März hat die Investitionsbank des Landes Sachsen-Anhalt offiziell ihre Geschäfte aufgenommen.

Das neue Finanzinstitut soll als eines der wichtigsten Projekte der Landesregierung eine Finanzierungslücke des Mittelstandes schließen und darüber hinaus auch Existenzgründern der Zugang zu den nötigen Geldern erleichtern.

Die Investitionsbank ist Rechtsnachfolgerin des Landesförderinstitutes (LFI). Die neue Bank ist mit einem Eigenkapital von 100 Millionen Euro aus dem Wohnungsbauvermögen des Landes ausgestattet. Damit kann sie ein Vielfaches dieses Betrages an Krediten aufnehmen, absichern und damit Eigenprodukte finanzieren.

Im Zuge der Weiterentwicklung des LFI zur Landesinvestitions-

bank wurden insgesamt 21 neue Mitarbeiter eingestellt, die die bisher 254 Mitarbeiter des bisherigen LFI bei der Beratung und im Bank- und Eigengeschäft unterstützen sollen.

Zu den Programmen der Bank sollen Starthilfen für Existenzgründer, Gründungsdarlehen, Mittelstandsdarlehen sowie Kredite mit eigenkapitalähnlichem Charakter gehören.

Siberia Airlines startet am 3. Juli neue Direktverbindung

Nonstop nach Moskau

Nonstop vom Flughafen Leipzig/Halle nach Moskau-Domodedowo?

Ab Sonnabend, dem 3. Juli, wird die russische Fluggesellschaft Siberia Airlines zunächst einmal pro Woche diese Strecke fliegen, wie die Flughafengesellschaft Ende Februar mitteilte.

Damit bekommt Mitteldeutschland wieder eine direkte Flugverbindung nach Moskau.

Die Maschine vom Typ Tupolew 154 bietet 138 Passagieren Platz und hebt jeweils sonnabends nach Moskau ab.

In Zukunft könnte noch ein zweiter wöchentlicher Flug ab Leipzig/Halle nach Moskau hinzukommen.

Neben der direkten Verbindung aus dem mitteldeutschen Raum in die russische Hauptstadt haben Reisende die Möglichkeit, vom

Flughafen Moskau-Domodedowo zu Zielen in Zentralrussland, West- und Ostsibirien, dem Nordkaukasus, der Schwarzmeerregion sowie dem Mittleren und Fernen Osten und in Asien zu starten.

Siberia Airlines ist den Angaben zufolge derzeitiger Marktführer im russischen Inlandsverkehr und bereits seit 1957 als zweitgrößte russische Fluggesellschaft aktiv.

Inhalt

Wer möchte Jugendschöffe werden?
Seite 2

Tagesordnung der 52. Sitzung des Stadtrates
Seite 3

Francke-Feier zum 341. Geburtstag
Seite 4

Befragung in 12 000 Haushalten
Seite 5

Bekanntmachungen und Ausschreibungen
ab Seite 6

2 000 Wahlhelfer werden benötigt

Am Sonntag, dem 13. Juni 2004, sind die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle (Saale) aufgerufen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und die Abgeordneten des Europäischen Parlaments und den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) zu wählen.

Zur organisatorischen Absicherung der Wahlen werden für die 189 Wahllokale 2 000 Wahlhelfer benötigt.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hat sich in einem offenen Brief an alle Hallenserinnen und Hallenser gewandt und um Unterstützung bei der Durchführung der Wahlen gebeten.

Den Wortlaut des Aufrufs und eine Bereitschaftserklärung veröffentlicht das Amtsblatt auf Seite 2.

645 chinesische Studierende

645 junge Chinesinnen und Chinesen lernen zur Zeit an den Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt. Damit bilden die Chinesen die größte Gruppe unter den ausländischen Studenten in unserem Bundesland. Im vergangenen Wintersemester studierten insgesamt 3 536 ausländische Studenten an Universitäten und Hochschulen Sachsen-Anhalts. Nach Angaben des Kultusministeriums waren das etwa sieben Prozent der insgesamt 48 221 in Sachsen-Anhalt Studierenden. Die meisten Ausländer studierten an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (1058). Auf Rang zwei lag die Hochschule Anhalt (651) vor der Hochschule Magdeburg-Stendal (281). Es folgten die Hochschule für Kunst und Design Halle (91), die Fachhochschule Merseburg (71) und die Hochschule Harz (67).

Tagesordnung der 52. Sitzung des Stadtrates am 24. März 2004

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) tritt am Mittwoch, 24. März 2004, 14 Uhr, im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, zu seiner 52. Tagung zusammen.
Die Einwohnerfragestunde vorrangig zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, findet außerhalb der Tagesordnung statt und beginnt 14 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- Einwohnerfragestunde
- 01 **Eröffnung der Sitzung**, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
 - 02 Feststellung der **Tagesordnung**
 - 03 Genehmigung der **Niederschrift**
 - 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten **Beschlüsse**
 - 05 **Vorlagen**
 - 05.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das **Haushaltsjahr 2004**, Haushaltskonsolidierung sowie Beteiligungsbericht 2001/2002
Vorlage: III/2003/03754
 - 05.2 Wahltag für den neu zu wählenden **Beigeordneten des Geschäftsbereiches II, Planen, Bauen und Straßenverkehr**
Vorlage: III/2004/03996
 - 05.3 Rahmenkonzept für die **1200-Jahr-Feier** der Stadt im Jahr 2006
Vorlage: III/2004/03974

- 05.4 Vorverkaufskasse: **Erhebung einer 10%igen Ticketgebühr** ab der Spielzeit 2004/2005
Vorlage: III/2003/03865
- 05.5 Halle-Neustadt - **Erneuerung der Passage** einschließlich der Galerie - Baubeschluss
Vorlage: III/2003/03837
- 05.6 **Gestaltungsbeirat**
Vorlage: III/2004/03893
- 05.7 Bebauungsplan Nr. 70.1 **Wohnbebauung Halle-Büschdorf, Bierrain/ Diemitzer Graben** - Abwägungsbeschluss
Vorlage: III/2003/03835
- 05.8 Bebauungsplan Nr. 70.1 **Wohnbebauung Halle-Büschdorf, Bierrain/ Diemitzer Graben** - Satzungsbeschluss
Vorlage: III/2003/03836
- 05.9 Feststellung Jahresabschluss 2002 der **Zoologischer Garten Halle GmbH**
Vorlage: III/2004/03918
- 05.10 Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im **Transparency International - Deutsches Chapter e. V.**
Vorlage: III/2004/03911
- 05.11 Vergabe eines **Straßennamens**
Vorlage: III/2004/03906
- 05.12 Benennung der **Erschließungsstraße zur Halle Messe**
Vorlage: III/2003/03054
- 06 **Wiedervorlage**
 - 06.1 Antrag der PDS-Fraktion, zur **Erhebung von Beiträgen nach KAG LSA für Straßenbaumaßnahmen** der Stadt Halle (Saale), die nach dem 18. 06. 1996 begonnen wurden
Vorlage: III/2003/03763

- 06.2 Antrag der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend ein **Informationssystem an Baudenkmälern**
Vorlage: III/2003/03764
- 07 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**
 - 07.1 Antrag der CDU-Fraktion, betreffend den **Neubau einer Garagenanlage** zwischen Kapellengasse und Unterberg
Vorlage: III/2004/03999
 - 07.2 Antrag des Stadtrates Joachim Geuther, CDU, betreffend die Entwicklung des **Wohnungsbaustandortes Wörlitz/ Pfingstanger/ Kirschberg**
Vorlage: III/2004/04001
 - 07.3 Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion, auf Errichtung einer **Verkehrsberuhigungsschikane in der Agnes-Gosche-Straße**
Vorlage: III/2004/04005
 - 07.4 Antrag der CDU-Fraktion, zur Entwicklung von **PPP-Projekten**
Vorlage: III/2004/04014
 - 07.5 Antrag der FDP-Fraktion, zur Schaffung eines Zentrums für **Lehreraus- und -weiterbildung in den Frankeschen Stiftungen**
Vorlage: III/2004/04015
 - 07.6 Antrag der SPD-Fraktion, zur finanziellen Ausstattung des Fachbereiches **Wirtschaftsförderung**
Vorlage: III/2004/04018
 - 07.7 Antrag des Stadtrates Peter Jeschke, HAL-NEUES FORUM, zu unzumutbaren Härten für besonders bedürftige **Sozialhilfeempfänger**
Vorlage: III/2004/04019
- 08 **Anfragen von Stadträten**

- 08.1 Anfrage des Stadtrates Uwe Heft, PDS, zu **Sponsoring in kommunalen Einrichtungen**
Vorlage: III/2003/03813
- 08.2 Anfrage der Stadträte Prof. Dr. Siegfried Kiel und Oliver Krocke, PDS, zum aktuellen Stand auf den Gebieten „**Schulspeisung**“ und „**Schülerbeförderung**“
Vorlage: III/2004/03994
- 08.3 Anfrage des Stadtrates Ingo Kautz, CDU, zum **ehemaligen Transformatorgebäude Hallmarkt/ Marktkirche**
Vorlage: III/2004/04003
- 08.4 Anfrage des Stadtrates Joachim Geuther, CDU, betreffend die **Ortsumfahrung Radewell**
Vorlage: III/2004/04004
- 08.5 Anfrage der PDS-Fraktion, an die Stadtverwaltung zur **Situation von Frauen- und Jugendprojekten** nach der Haushaltssperre im Land Sachsen-Anhalt
Vorlage: III/2004/04006
- 08.6 Anfrage der PDS-Fraktion, zur Erfüllung von Beschlüssen zum Projekt: **Bebauung „Nord-Ost-Ecke Marktplatz Halle (Saale)“**
Vorlage: III/2004/04007
- 08.7 Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zur **Finanzierbarkeit des Sport- und Freizeitzentrums Hufeisensee**
Vorlage: III/2004/04017
- 09 **mündliche Anfragen von Stadträten**
- 10 **Mitteilungen**
 - 10.1 Information des **Projektsteuerers**

IPM an den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) „26. Quartalsbericht Straßenbahnneubauaßnahme Halle-Neustadt/ Hauptbahnhof“
Vorlage: III/2004/03964

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der **Tagesordnung**
- 02 Genehmigung der **Niederschrift**
- 03 **Vorlagen**
 - 03.1 Verwendung des im Jahr 1994 an die **Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH** ausgereichten Darlehens
Vorlage: III/2003/03839
- 04 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**
 - 04.1 Antrag der CDU-Fraktion, betreffend die **Übertragung der Geschäftsführung**
Vorlage: III/2004/04002
- 05 **Anfragen von Stadträten**
 - 05.1 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zu **Investitionsvorrangentscheidungen**
Vorlage: III/2004/03926
- 06 **mündliche Anfragen von Stadträten**
- 07 **Mitteilungen**
 - Bernhard Bönisch, Vorsitzender des Stadtrates Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin**

Amtsblatt der Stadt Halle (Saale)
Redaktion: Telefon-Nr. 2 21 - 41 23
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Vergabeausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI findet am **Donnerstag, 25. März 2004, 16.30 Uhr**, im Ratshof, Zimmer 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 11. 03. 2004
- 04 Vorlagen
 - 04.1 Widmung der Straße „Deutsche Grube“ (künftig eine Teilstrecke „Messestraße“)
 - 04.2 Widmung der Straßen im Bebauungsplangebiet Nr. 37 „Dölau-Ost“ (Agnes-Gosche-Str., Anna-Schubring-Str., Ellen-Weber-Str.)
 - 04.3 Widmung Sonnenblumenweg und Resedenweg
 - 04.4 Widmung Sonneberger Straße
 - 04.5 Einziehung Parkplatz Louis-Jentsch-Straße
 - 04.6 Teileinziehung Sternstraße
 - 04.7 Baubeschluss Sportkomplex Robert-Koch-Straße, Sanierung der Turnhalle und des Sozialtraktes III. BA (Endfertigstellung)
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 05.1 Dringlichkeitsantrag des Stadtrates Uwe Heft, PDS, Information zum aktuellen Stand zum Baugeschehen der integrativen Kindereinrichtung „Kä-

- the Duncker“ (Kinderland)
- 05.2 Antrag des Stadtrates Andreas Strauch, SPD, Dünnschichtbelag für Durchfahrt - Ortseingang Tornau Verbindung Mötzlich
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 11. 03. 2004
- 03 Vorlagen
 - 03.1 Vergabe: B-OLY 01/2004: Begleitung der Olympiakommunikation der Stadt Halle (Saale)
 - 03.2 FB66 04/04 Peißnitzbrücke, Erneuerung des Brückenbelages 2. BA, Erneuerung des Belages der Fahrbahn
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
 - 04.1 Antrag des Stadtrates Dietmar Klimek, PDS, zum „Bauobjekt Türkisweg 2, 4, 6, 8“
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Andreas Strauch, Ausschussvorsitzender Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Gleichstellungsausschuss

Die nächste Sitzung des Gleichstellungsausschusses findet am **Freitag, 26. März 2004, 13 Uhr**, im Ratshof, Zimmer 107, Marktplatz 1, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift 45. Sitzung am 19. 02. 04
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
 - 04.1 Antrag der CDU-Stadtratsfraktion, betreffend die Einrichtung von gesonderten Sprechzeiten in der Ausländerbehörde
 - 04.1.1 Änderungsantrag von Stadträten der HAL-Fraktion - zum Antrag der CDU, betreffend die Einrichtung von gesonderten Sprechzeiten in der Ausländerbehörde
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift 45. Sitzung am 19. 02. 04
- 03 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 04 Anfragen von Stadträten
- 05 Mitteilungen

Heidrun Tannenberg, Ausschussvorsitzende Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Planungs- und Umweltausschuss

Die gemeinsame öffentliche Sondersitzung des Ausschusses für Planungs- und Umweltangelegenheiten (Planungs-

ausschuss), des Ausschusses für Finanzen und städtische Teilnehmungsverwaltung und des Sportausschusses findet am **Mittwoch, 31. März 2004, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Großer Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Konzept zur Realisierung des Sport- und Freizeitzentrums Hufeisensee
- 04 Beschlussvorschlag für den Stadtrat zur Stadtratssitzung am 28. 04. 2004 zur Befürwortung des Konzeptes als Basis für die Ausschreibung und Beauftragung der Stadtverwaltung zur Ausschreibung des Sport- und Freizeitzentrums

Dieter Lehmann, Vorsitzender Planungsausschuss Armin Voß, Vorsitzender Finanzausschuss Ingo Kautz, Vorsitzender Sportausschuss Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Jugendhilfeausschuss

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 30. März 2004, 16.30 Uhr**, im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Schopenhauerstraße 4, Raum 117, statt.

Zu Beginn ist die Kinder- und Jugend-sprechstunde, in deren unmittelbaren Anschluss die Sitzung stattfindet.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- Kinder- und Jugendsprechstunde
- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Prioritäten von Diensten und Einrichtungen der Jugendhilfe
Vorlage: III/2004/03961
- 04 Bericht zum Stand der Umsetzung der Handlungsleitlinien und des Konzeptes „Kinderdelinquenz“
Berichterstattung: Herr Rochau, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
- 05 Bericht eines Jugendkontaktbereichsbeamten der Polizeidirektion Halle, Polizeirevier Halle-Süd
Berichterstattung: Herr Junghans
- 06 Namensgebung für eine kommunale Kindertageseinrichtung der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: III/2004/03920
- 07 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 08 Anfragen von Stadträten
- 09 Mitteilungen
- 10 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 03 Anfragen von Stadträten
- 04 Mitteilungen
- 05 **Anregungen**

Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin
Anzeigen

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt:
Gartenstadt Nietleben
Köhler KG, M.-Brantzsch-Str. 14, Tel. 0345/2021551

MESO-TEC METALLBAU STAHLBAU TREPPEN TÜREN, TORE UMWELTECHNIK ENGINEERING GROSSHANDEL

Zörbiger Str. 9 Tel. 034602 - 486 09
06188 Landsberg Fax 034602 - 486 10

Gepflegter Garten im Gartenverein „Frohe Zukunft“ Osmünde umständehalber zu verkaufen. 600 qm mit mass. Bungalow mit Strom, Wasserleitung, WC usw. vorhanden. Preis nach Vereinbarung.
Quarch, Tel. 03 41 / 4 21 94 09

Hallesche Kinder suchen Pflegeeltern

Wir suchen
Eltern aus Halle auf Zeit für Kinder, die aufgrund von Problemen nicht bei ihren Eltern leben können.

Sie haben
Erfahrung im Umgang mit Kindern und bieten Wärme und Geborgenheit in Ihrer Familie.

Wir bieten
Eine intensive Vorbereitung, Beratung und Begleitung, Weiterbildung und Pflegegeld.

Informationsveranstaltungen am:
27.04.2004, 25.05.2004, 22.06.2004, jeweils 17.00 Uhr im Raum 234
Kontaktadresse:
Stadt Halle (Saale), Fachbereich für Kinder, Jugend und Familie
Adoptionsvermittlung/Pflegekinderdienst
Schopenhauerstr. 4, 06114 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 2 21-57 31



Mobile Bauschutttaufbereitung Kies & Sand • Mineralgemisch Baustoffrecycling

Tel. 03 45 / 52 57 80
Fax 03 45 / 52 57 824

Kiesgrube Salzmünde, Sandgruben Oppin u. Teutschenthal

GfB Gesellschaft für Baustoffe und Recycling mbH

Themenjahr 2004 wird eröffnet

Am Sonnabend, dem 20. März, wird im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen das Themenjahr 2004 „Aufklärung durch Bildung. Ein kulturelles Themenjahr in Sachsen-Anhalt“ eröffnet. Die Festrede hält Hellmut Seemann, Präsident der Stiftung Weimarer Klassik.

Im Jahr 2004 verbindet sich die erfolgreiche, bereits im fünften Jahr veranstaltete Gemeinschaftsinitiative „Halle an der Saale: Antworten aus der Provinz“ mit der Landesinitiative „Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert“.

Das Landesprojekt wurde bereits 2003 vom Museumsverband Sachsen-Anhalt und dem Gleimhaus Halberstadt initiiert. Die Projektleitung 2004 liegt bei den Franckeschen Stiftungen.

„Aufklärung durch Bildung“ lädt zu einer Bildungsreise durch Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert ein: Monats-schwerpunkte machen mit den damaligen Wissenschaftsdisziplinen und Bildungsformen bekannt und schlagen den Bogen zum aktuellen Bildungsdiskurs.

Am Nachmittag werden um 13 und 14 Uhr Führungen durch die Schau „Erzähl mir was vom Tod. Eine interaktive Ausstellung über das Davor und das Danach“ angeboten.

Im Historischen Speisesaal erwartet die Besucher das Begegnungscafé.

Leserbefragung in der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Halle möchte das Angebot und den Service optimieren. Dazu ist die Hilfe aller Besucherinnen und Besucher nötig. In der Zentralbibliothek am Hallmarkt, in der Musikbibliothek im Händel-Karree, in der Fahrbibliothek und in den Stadtteilbibliotheken West, Nord und Süd liegen deshalb ab sofort Fragebögen für eine Meinungsumfrage aus. Alle Besucher sowie insbesondere die Leser der Zentralbibliothek und der Zweigstellen werden um ihre Meinung gebeten.

Die Bürgerinnen und Bürger haben Gelegenheit, Anregungen, Fragen und Wünsche an die Stadtbibliothek zu richten. Die Befragung ist anonym. Alle Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Wahnfried? Wahnsinn!

Das Opernhaus Halle präsentiert am Ostersonnabend, dem 10. April, 15 Uhr, ein ganz besonderes Wagner-Programm – mit Ausschnitten aus Wagner-Briefen, aus Cosimas Tagebüchern, aus den originellsten Kritiken, aus amüsanten Betrachtungen und den gelungensten Parodien.

Zu Gehör kommen selten gespielte Klavierstücke des Bayreuther Meisters, aber auch Teile der bis heute populären Nestroy-Parodie vom „Tannhäuser“ sowie Stücke aus der Operette „Die lustigen Nibelungen“ von Oscar Straus.

Die musikalische Leitung am Flügel liegt bei Anthony Jenner, die Idee stammt von Claus J. Frankl, der auch die Moderation übernimmt. Es wirken mit: Gabriele Bernsdorf, Maria Petrašová, Olaf Schöder und Gerd Vogel mit.

Nächste Vorstellung: 22. Mai, 15 Uhr

Gespräch zu Schadow-Fotos

Am Donnerstag, dem 18. März, 11 Uhr, lädt Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, Beigeordneter für Kultur, Bildung und Sport, zum Ausstellungs-gespräch mit dem Fotografen Wolfgang Schadow in die erste Rathausetage ein.

„Mensch und Natur“ hat Schadow seine Ausstellung genannt, die noch bis Freitag, dem 26. März, im Ratshof zu sehen ist. Dem freundlich-verschmitzten, Neugier weckenden Prolog „Es liegt in der menschlichen Natur...“, lässt der Hobbyfotograf mit 30 großformatige Arbeiten pointierte Bild-Antworten folgen. Das Porträt eines Pfarrers vor seiner Gemeinde ist dementsprechend mit der Aussage „... fromm zu sein“ getitelt. Das Foto mit dem verbreiteten Wunsch „... an fremden Ufern zu sitzen“ zeigt den Bildermacher Schadow per Selbstauslöser.

Wolfgang Schadow hat Kulturwissenschaft studiert und war als Mitarbeiter an mehreren Theatern der Region tätig. Der gebürtige Mecklenburger lebt seit 1984 in der Saalestadt. Er feiert am 23. März seinen 60. Geburtstag.

Im Freylinghausen-Saal, am Denkmal im Lindenhof, am Haus 21, in der Marktkirche und im Krokoseum

Feier zum 341. Geburtstag A. H. Franckes

Aus Anlass des Geburtstages von August Hermann Francke am 22. März 1663 begehen die Franckeschen Stiftungen jedes Jahr im März die Francke-Feier.

Den Auftakt bildet in diesem Jahr am Freitag, dem 19. März, 17 Uhr, die alle zwei Jahre stattfindende Ecce-Feier, bei der in den letzten zwei Jahren verstorbener Lehrer und Schüler der Stiftungen gedacht wird. 19.30 Uhr beginnt ein Konzert im Freylinghausen-Saal. Es spielt das Orchester des Musikzweiges der Latina unter der Leitung von Henry Ventur.

Auf dem Programm steht unter anderem das Klavierkonzert Nr. 1 von Chopin mit der begabten russischen Nachwuchspi-nistin Anna Markova vom Konservatorium Rimsky-Korsakov in St. Petersburg.

Die traditionelle Gedenkstunde zu Ehren des Waisenvaters findet am Sonnabend, dem 20. März, 15 Uhr, am Francke-Denkmal im oberen Lindenhof, statt. Hier versammeln sich die in den Stiftungen beheimateten Einrichtungen. Die Festrede hält Dr. Klaus Rauen, Mitglied des Vorstandes des Freundeskreises der Stiftungen. Im Anschluss erfolgt zu Eh-

ren der ehemaligen Chordirektoren des Stadsingechors, Karl Klanert und Richard Doell, eine Baumpflanzung neben dem Stadsingechor-Gebäude, Haus 21.

Am Sonntag, dem 21. März, 10 Uhr, findet der Festgottesdienst in der Marktkirche statt. Er wird musikalisch durch den Kammerchor Bene Vocale gestaltet. Die Predigt hält Prof. Dr. Helmut Obst, Vorsitzender des Kuratoriums.

Mit einem Familiennachmittag „In Franckes Fußstapfen“, die am Sonntag, 14 bis 17 Uhr, im Krokoseum durchgeführt wird, klingt die Francke-Feier aus.

1954 – 2004: 50 Jahre Puppentheater Halle



Aus dem Archiv des Puppentheaters: „Warten auf Godot“...

Puppentheater sucht Geschichten für Jubiläums-Film

Festwoche vom 22. bis 29. Oktober

Seit 50 Jahren ist das hallesche Puppentheater, das über viele Jahre hinweg im Mühlweg beheimatet war, Anziehungspunkt für Groß und Klein. Das Jubiläum soll im Oktober 2004 gebührend gefeiert werden.

Geplant ist auch ein Film, für den persönliche Geschichten und Erlebnisse der Hallenser gefragt sind. Ebenso sollen Puppen in diesem Streifen ausführlich „zu Wort“ kommen.

Dramaturg und Regisseur Ralf Meyer hofft, dass zum Filmprojekt „Menschen zwischen vier und 104 Jahren, die als Kleinkind, großes Kind, Jugendlicher, junges oder erfahrenes Elternteil, Großvater oder Großmutter“ mit ihren Erinnerungen beitragen – einstige oder jetzige Zuschauer im Puppentheater Halle. Gesucht werden Erlebnisse und Geschichten zu Ereignissen oder Inszenierungen, die Zuschauern im Gedächtnis geblieben sind.

Wer sich vorstellen kann, diese Ge-

schichte vor einer Kamera zu erzählen, kann sich bei Lutz Harder im Puppentheater unter der Telefonnummer (03 45) 6 88 87 24 melden.

Als Geschenk an die Freunde des Puppentheaters finden im Jubiläumsjahr viele besondere Veranstaltungen statt. So wird zur Halleschen Museumsnacht in der Moritzburg eine Ausstellung von Puppenbauern, Bühnenbildnern und Grafikern zum Thema „Mensch und Puppe“ gezeigt.

In der Festwoche vom 22. bis 29. Oktober ist das Puppentheater auf der Kulturinsel Treffpunkt von Ensembles aus Ost- und Westeuropa. Wenn die Zuschauer sich nach den Abendvorstellungen in Cafés und Restaurants der Innenstadt treffen, dann wollen die Gasttheater das Publikum dort mit landestypischen kulinarischen und theatralischen Besonderheiten verwöhnen und unterhalten.

An ausgewählten Orten in der Stadt werden Ausschnitte aus tschechischen und deutschen Puppentrickfilmen gezeigt.

Arbeiten von D. Varady-Prinich

Eine Ausstellung mit Fotoarbeiten und Zeichnungen der HAP-Grieshaber-Preis-trägerin Dagmar Varady-Prinich zeigt der Kunstverein „Talstrasse“ gegenwärtig. Die mehr als 30 Arbeiten sind noch bis zum 11. April zu sehen.

In den letzten Jahren hat Dagmar Varady ein eigenes System der Bildfor-schung und Bildgenerierung entwickelt. Ihre Arbeiten sind medien- und gattungs-übergreifend und schließen daher verschiedene Bildtechnologien wie Foto, Video und Gobelin genauso ein wie räumliche Bildinstallationen.

In der Studiogalerie ist noch bis zum 9. April naive Malerei von Ulrich Pietzsch zu sehen.

„Lukaspassion“ mit Stadsingechor

Am Sonntag, dem 28. März, 17 Uhr, wird in der Ulrichskirche die 1744 entstandene „Lukaspassion“ von Georg Philipp Telemann aufgeführt.

Unter der Leitung von Gothart Stier musizieren das Händelfestspielorchester des Opernhauses Halle, der Stadsingechor zu Halle und die Solisten Barbara Tisler (Sopran), Wolfram Lattke (Tenor) und Stephan Heinemann (Bass).

Eine Voraufführung findet am Sonnabend, dem 27. März, in der St. Andreaskirche, in Eisleben statt.

Karten gibt es an der Konzerthallen-kasse, Halle-Ticket im Kaufhof, Ticket-Service Roter Turm, ARTES./Ticket-Galerie und an der Abendkasse.



...und „Ein Fest beim König Kruhl“ aus dem Jahre 1976.

Fotos (2): Archiv des Puppentheaters

Karten für die Händel-Festspiele

Hierfür gibt es noch Karten: 5. Juni 2004, 15 Uhr, Konzerthalle Ulrichskirche: **Deborah von Händel** mit den Landes-Chören aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, dem Halleschen Consort unter Leitung von Wolfgang Kupke • 8. Juni 2004, 19.30 Uhr, Franckesche Stiftungen: **Preisrägerkonzert des Internationalen Händel-Wettbewerbs für historische und moderne Oboe** unter der Leitung von Burkhard Glaetzer • 10. Juni 2004, Marktkirche: **Johannes-Passion von Bach** mit dem Universitätschor Halle „J. F. Reichardt“, dem Händelfestspielorchester des Opernhauses Halle unter der Leitung von Jens Lorenz

Karten unter: Ticketservice Roter Turm, Kasse Opernhaus Halle (Leipziger Straße), Georg-Friedrich-Händel-HALLE, Kaufhof am Markt • **Internet:** www.haendelfestspiele.halle.de (Programminfos), www.ticketonline.de (Ticketkauf), • **E-Mail:** ticket@ticket-service.de • Telefonisch im Call-Center unter der Rufnummer (03 45) 20 93-4 19 (montags bis freitags 9 bis 17 Uhr).

Das Amtsblatt im Internet:
www.halle.de / Bürger & Kommune / Virtuelles Rathaus / Amtsblatt

„Asche und Aquavit“ am nt

Vera Malmgren (Maria Anne Fliegel) hat die Urne mit der Asche ihres verstorbenen Mannes mit nach Hause genommen. Deshalb – und auch, weil sie nun allein in der großen Stadtwohnung lebt, die man eigentlich gewinnbringend verkaufen könnte – wollen ihre Kinder, der arbeitslose, alkoholabhängige Architekt Robert, dessen durchtriebene Ex-Frau Esther sowie die kinderreiche Tochter Annika, die vielleicht etwas schusselige Witwe Vera mit Hilfe von deren Putzfrau und eines Psychiaters für unzurechnungs-fähig erklären lassen. Als dann noch unerwartet Veras früherer Geliebter Viktor auftaucht, den sie 38 Jahre nicht gesehen hat, entsteht ein heilsames Durcheinander.

Premiere und zugleich deutschsprachige Erstaufführung ist am Sonnabend, dem 27. März, 20 Uhr, in der Kommode des neuen theaters.

Saschko Gawriloff in Halle zu Gast

Mit Saschko Gawriloff ist am Donnerstag, dem 22. April, 20 Uhr, ein weiterer Meister der Violine zu Gast in der Händel-HALLE. Bereits mit 18 zum Ersten Konzertmeister der Berliner Philharmoniker berufen, führte ihn seine Bilderbuch-Karriere in alle Welt und zu so berühmten Dirigenten wie Sir Georg Solti, Pierre Boulez oder Michael Gielen.

Mit Robert Schumanns Konzert für Violine und Orchester a-Moll gastiert Gawriloff nun unter der Leitung von Heribert Esser in Halle. Zweiter Höhepunkt des Abends ist die 9. Sinfonie von Anton Bruckner, eines der gewaltigsten Werke des großen Komponisten und der Spätromantik überhaupt.

Karten: Theater- und Konzertkasse in der Kulturinsel, Telefon 2 05 02 22

Opernhaus und Puppentheater

Christoph Werner, designierter Nachfolger von Peter Sodann als nt-Intendant, inszeniert die Oper „Martha oder der Markt zu Richmond“ (Premiere: 26. März 2004) am Opernhaus Halle. Gemeinsam mit Regisseur Marco Misgaiki probt Christoph Werner zur Zeit die Flotow-Oper, die beide Regisseure um einen Prolog erweitert haben. Solisten des Opernhauses Halle und Puppenspieler des Puppentheaters der Stadt Halle stehen gemeinsam auf der Bühne.

Christian Böhm und Guillermo Deisler

Arbeiten des Chilenen Guillermo Deisler und des halleschen Malers Christian Böhm sind bis zum 15. April 2004 in der Galerie Dr. Stelzer und Zaglmaier zu sehen.

Die Ausstellung stellt neben grafischen Arbeiten auch Collagen und Beispiele der experimentellen Poesie Deislers (1940 bis 1995) vor, der seit 1986 in Halle lebte und arbeitete. Die facettenreiche Schau trägt den Titel „Federn für meinen Flug“.

Die Kabinettausstellung des langjährigen Burglehrers Christian Böhm vereint Aquarelle und Ölbilder. Die Reiseimpressionen des 1922 geborenen Künstlers zum Thema „Unterwegs in Südost- und Ostasien“ gelten insbesondere Landschaften und Architektur.

Die Galerie in der Großen Steinstraße ist montags bis freitags von 13.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Musikalische Botschafter in Linz

Als musikalische Botschafter des Landes Sachsen-Anhalt und der Saalestadt weilten die Mitglieder des Hallensia Quartetts, die bereits in Halles Partnerstädten Karlsruhe und Oulu aufgetreten sind, vom 14. bis 16. März in der österreichischen Partnerstadt Linz. Anlaß war eine Ausstellung von Gemälden und Grafiken des Malers Günter Auracher in der Krypta der Karmeliten-Kirche in Linz.

Beim anschließenden Empfang wurden die partnerschaftlichen Kontakte zwischen Halle und Linz vertieft, die in besonderer Weise durch Violinistin Henriette Auracher und deren Ehemann, Anton Auracher, der aus Linz stammt und dessen Bruder der Maler Günter Auracher ist, auch personell verkörpert.

Exkursion für Senioren

Als Beitrag zum Themenjahr „Aufklärung durch Bildung“ bietet die städtische Seniorenberatungsstelle am Dienstag, dem 6. April, für Interessierte eine Exkursion nach Lützen zur Gustav-Adolf-Gedenkstätte an, die an die Schlacht des Schwedenkönigs gegen die Kaiserlichen unter Wallenstein erinnert. Bei einem anschließenden Besuch im Schloss erfahren die Teilnehmer mehr über die Schlacht bei Lützen und den Dreißigjährigen Krieg. Weitere Ausstellungen gelten unter anderem der Darstellung der Schlossgeschichte sowie der Lützener Stadtgeschichte. Verbindliche Anmeldungen werden in der Seniorenberatungsstelle, Marktplatz 1, Telefon 2 21-49 69 entgegengenommen.

Im Reisepreis von 15,00 Euro sind die Busfahrt, Eintritt und die Führungen in der Gedenkstätte und im Schloss bereits enthalten.

Senioren-Treffs am Wochenende

Die Seniorenberatungsstelle der Stadt gibt nachfolgend die Öffnungszeiten der Begegnungsstätten für Senioren an den Wochenenden bekannt:

Bürgerladen e.V., Falladaweg 9, jeden Sonnabend und Sonntag, 14 bis 17 Uhr: Galeriekaffee, Telefon 6 90 12 74; **DRK Kreisverband**, Begegnungsstätte Thomasiusstraße 33a, jeden Sonnabend und Sonntag, 15 bis 17 Uhr: Kaffeerunde, Telefon 2 02 89 55; **Begegnungsstätte der AWO** „Dornröschen“, Hallorrenstraße 31a, Sonntag, 21. März, 14 bis 16 Uhr: Kaffeenachmittag zum Frühlingsanfang, Telefon 8 05 99 82; **Begegnungsstätte der Volkssolidarität** 1990 e. V. „Zur Fähre“, Böllberger Weg 150, jeden Samstag und Sonntag, 9 bis 17 Uhr geöffnet, 11 bis 13 Uhr Mittagstisch, Telefon 13 63-1 34; **Bürgerhaus „alternativE“**, Gustav-Bachmann-Straße 33, jeden Samstag, 14 bis 22 Uhr, Telefon 1 31 94 73.

Behelfstunnel für Fußgänger

Der Umbau des Riebeckplatzes geht in die nächste Runde. In diesen Tagen wird ein Behelfstunnel für Fußgänger eingerichtet, weil ein Teil des alten Fußgängertunnels unterhalb des Riebeckplatzes abgerissen werden soll.

Der provisorische knapp 70 Meter lange und 3,60 Meter breite Fußgängerschutz-Tunnel führt nördlich des alten Tunnels vom Tunnel-Rondell über das derzeitige Baufeld und wieder zurück in die Unterführung in Richtung Leipziger Straße. Damit soll die fußläufige Beziehung vom Bahnhof in die Leipziger Straße aufrecht erhalten werden. Fußgänger können wie gewohnt vom Tunnel-Rondell aus über zwei Treppen die Straßenbahnhaltestellen auf dem Riebeckplatz erreichen, durch den restlichen alten Tunnel zum Bahnhof oder in Richtung Hotel „Maritim“ laufen. Vor und hinter der Baustelle im Tunnel werden sogenannte Schottwände eingezogen, um die Fußgänger vor Lärm und Baustaub zu schützen. Diese Lösung für die Fußgänger soll bis zum Sommer bestehen bleiben.

Selbsthilfegruppe vor der Gründung

Ein Bluter-Hämophilie Betroffener möchte eine Selbsthilfegruppe für Bluter-Hämophilie betroffene Erwachsene in Halle und im Saalkreis gründen. Betroffene und Interessierte melden sich bitte unter der Telefonnummer (03 45) 5 20 41 10/11 bei der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen.

E-Mail: st.schr@freenet.de

Kindersachenbasar im „Zwergenhaus“

Am Sonnabend, dem 3. April, 15 Uhr, findet in der Kita „Zwergenhaus“, Wettiner Straße 5, ein Basar statt, bei dem Interessenten für drei Euro Standgebühr Kindersachen und Spielzeug anbieten können. Kinder werden während des Basars kostenlos betreut. Außerdem gibt es einen Kuchenbasar.

Anmeldungen für einen Stand nimmt Nicole Meißner unter der Telefonnummer 2 90 45 67 entgegen.

Noch steht die alte Berliner Brücke...



Beinahe täglich verändert sich das Stadtbild im Umfeld der Berliner Brücke wie hier in der Freimfelder Straße, wo Straßenbahnschienen entfernt werden müssen. Foto: Th. Ziegler

Statistisches Landesamt informiert

12 000 Haushalte Sachsen-Anhalts werden befragt

In den nächsten Wochen werden im gesamten Bundesgebiet die Erhebungen zum Mikrozensus durchgeführt. In der Stadt Halle werden ab 29. März 2004 rund 1700 Haushalte durch Erhebungsbeauftragte des Statistischen Landesamtes aufgesucht und um die erforderlichen Auskünfte gebeten.

Das Statistische Landesamt bittet alle Haushalte, die demnächst um Auskünfte zum Mikrozensus gebeten werden, um ihre Mithilfe.

Im Interesse der eigenen Sicherheit sollte aber nur dem Interviewer vertraut werden, der durch einen Interviewerausweis seine Berechtigung zur Befragung des Mikrozensus nachweist und seine Identität mit dem Personalausweis bestätigt.

Beim Mikrozensus handelt es sich um eine jährliche kostengünstige Stichprobenerhebung (EU-weit), bei der durch Hochrechnung aus den Angaben eines kleinen Teiles der Bevölkerung ein repräsentatives statistisches Gesamtbild der wirtschaftlichen und sozialen Lage aller Bevölkerungsgruppen gewonnen wird.

So ist im Ergebnis dieser Befragung eine so umfassende, differenzierte Darstellung der Erwerbssituation der Bevöl-

kerung möglich, wie sie sonst nirgendwo vorliegt. Für zahlreiche Fragen aus den Bereichen Familie und Haushalt, Renten- und Bildungspolitik ist der Mikrozensus die einzige statistische Informationsquelle. Gerade diese Aussagen aber sind für zahlreiche gesetzliche und politische Entscheidungen und somit für jede Bürgerin und für jeden Bürger von großer Bedeutung.

Befragt wird jeweils über einen Zeitraum von vier Jahren ein Prozent aller Haushalte. Die Adressen der zu befragenden Haushalte, werden durch mathematische Zufallsverfahren maschinell bestimmt. In Folgestichproben werden bereits befragte Adressen nicht einbezogen.

Voraussetzung für die Repräsentativität und damit für die Aussagekraft der aus den Antworten der Befragten erzielten Ergebnisse des Mikrozensus ist die Beteiligung möglichst aller angesprochenen Haushalte. Deshalb besteht nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht der Befragten für den überwiegenden Teil des Frageprogramms wie Fragen nach Geschlecht, Geburtsjahr und Familienstand der Haushaltsmitglieder, zum Schulbesuch, zur Beteiligung am Erwerbsle-

ben und Arbeitssuche, zum Unterhalt, zu Ausbildungsabschlüssen und Weiterbildung sowie zum Einkommen.

In jährlich wechselnden Zusatzprogrammen werden 2004 auch Fragen zu Pendlereigenschaften, zur beruflichen Ausbildung und Zusatzfragen für Ausländer gestellt. Die Beantwortung dieser im Erhebungsbogen besonders gekennzeichneten Fragen erfolgt auf freiwilliger Basis. Um aber insgesamt verlässliche Informationen zu erhalten, sollten möglichst viele Bürgerinnen und Bürger auch diese Fragen beantworten.

Alle erhobenen Einzelangaben unterliegen nach den gesetzlichen Bestimmungen der Geheimhaltungspflicht und werden weder an Dritte weitergegeben noch veröffentlicht. Sie dienen ausschließlich der Hochrechnung zu Gesamtergebnissen für das Land bzw. nach bestimmten regionalen Gliederungen. Persönliche Auskünfte werden nach Eingang der Unterlagen im Statistischen Landesamt durch das Abtrennen der Namen vom Erhebungsbogen anonymisiert.

Fragen beantworten die Mitarbeiter des Statistischen Landesamtes unter den Rufnummern 23 18-5 05 bis 5 08, 23 18-5 17 und 23 18-5 28.

Tierschutzpreis Sachsen-Anhalts

Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt schreibt auch in diesem Jahr einen Tierschutzpreis aus. Das Thema lautet: „Beispielhafte Gruppenprojekte von Kindern und Jugendlichen zur Verbreitung des Tierschutzgedankens sowie aktiver Tierschutzarbeit in Sachsen-Anhalt“.

Teilnahmeberechtigt sind alle juristischen Personen des Privatrechts. Angesprochen werden vor allem Kindereinrichtungen, Schulen und Landschulheime (Arbeitsgemeinschaften), aber auch Kinder-, Schüler- und Jugendgruppen (zum Beispiel innerhalb von Tierschutzvereinen beziehungsweise Tierheimen) mit ehrenamtlichen Aktivitäten oder Projekten. Der Preis ist dotiert mit jeweils 1 500, 1 300 und 1 000 Euro.

Bewerbungen können ab sofort bis einschließlich Freitag, den 28. Mai, an folgende Adresse eingereicht werden: Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, PF 3760, 39012 Magdeburg.

Nähere Informationen sowie Bewerbungsformulare schriftlich oder unter der Telefonnummer (03 91) 5 67 19 25

Die Ausgabe 06/2004 vom
AmtsBlatt
erscheint am Mittwoch, dem
31. März 2004.
Redaktionsschluss ist am
Dienstag, dem 23. März 2004.

Trauer um Pfarrer Heinrich Pera

Pfarrer Heinrich Pera, seit 1992 ehrenamtlicher Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz, ist am 2. März 2004 verstorben.

Heinrich Pera wurde am 12. März das letzte Geleit gegeben. Das Requiem fand in der Moritzkirche statt. In Vertretung der Oberbürgermeisterin nahm Bürgermeisterin Dagmar Szabados am selben Tag an der Beisetzung des Verstorbenen auf dem Laurentiusfriedhof teil. Bürgermeisterin Szabados würdigte Heinrich Pera mit den Worten: „Die Stadt Halle verliert einen engagierten Bürger und Priester.“

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler kondolierte mit einem Schreiben an die Leitung des Hospizes am St. Elisabeth Krankenhaus im Namen der Stadtverwaltung und des Stadtrates und hob die großen Verdienste Heinrich Peras um eine humane Sterbebegleitung hervor.

Mit großem Engagement hatte Pfarrer Heinrich Pera seit Mitte der achtziger Jahre gemeinsam mit ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern eine ambulante Sterbebegleitung aufgebaut. Nach der Wende konnte er die Hospizarbeit durch den stationären Bereich ergänzen.

Heinrich Peras Credo aus der Begegnung mit dem Leid war es stets, Sterbende zu verstehen und menschlich zu begleiten.

Für sein außerordentliches Lebenswerk im Dienst der Hospizbewegung wurde Heinrich Pera mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Workshop zur Rehabilitation

Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Dagmar Szabados fand am Donnerstag, dem 26. Februar, im WIP Halle die 2. Reha-Fachtagung, organisiert und durchgeführt vom Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt e. V., als Workshop unter dem Motto „Beraten, Vermitteln und Qualifizieren – Ambulante Begleitung von Menschen mit Behinderungen“ statt.

Neben Vertretern führender Kostenträger der Rehabilitation wie der Agentur für Arbeit, der Landesversicherungsanstalt für Arbeitnehmer, der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und verschiedener Berufsgenossenschaften, nahmen auch der Beauftragte der Landesregierung für die Belange behinderter Menschen, Thomas Witt, und der Behindertenbeauftragte der Stadt Halle (Saale), Dr. Toralf Fischer, an der Tagung teil.

Der Workshop war ein weiterer Baustein zur Stabilisierung eines flächendeckenden Kompetenznetzwerks für die Interessen behinderter Menschen.

Im Ergebnis einer regen Diskussion wurden Schlussfolgerungen für die weitere gemeinsame Arbeit gezogen. Schwerpunkte dabei werden die Verstärkung einer wohnortnahen ambulanten Rehabilitation und die schnellere und verbesserte Verknüpfung der medizinischen und beruflichen Rehabilitation in Verbindung mit den Krankenkassen sein.

Formulare zur Schöffenvwahl

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle, die sich für eine Kandidatur als Schöffe für das Amtsgericht und das Landgericht bewerben wollen, haben die Möglichkeit, sich die dafür erforderlichen Formulare an der Pforte des Rathshofes, Marktplatz 1, auszuhändigen zu lassen.

Die Vordrucke enthalten alle nötigen Angaben. Sie können gleich an Ort und Stelle ausgefüllt und wieder abgegeben werden.

Bürger, die ihre schriftliche Bewerbung per Post zusenden wollen, senden das entsprechende Formular bitte an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Recht, Ressort 30.2, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale).

Unentgeltliche Energieberatung

Die Verbraucherzentrale berät private Bauherren bei der Altbaumodernisierung beziehungsweise bei unentgeltlicher Energieberatung immer mittwochs von 16 bis 18 Uhr in der Beratungsstelle, Steinbockgasse 1. Terminvereinbarung ist erforderlich; auch telefonisch unter der Rufnummer (03 45) 2 98 03 11.

Öffentliche Bekanntmachungen

Wahl des Beigeordneten für den Geschäftsbereich Planen, Bauen und Straßenverkehr

Gemäß § 66 Abs. 2 in Verbindung mit § 60 Abs. 2 Satz 1 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt gibt die Stadt Halle (Saale), vertreten durch die Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, öffentlich bekannt, dass am **26. Mai 2004** im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, in Halle (Saale), die Wahl des neu zu wählenden Beigeordneten für den Geschäftsbereich Planen, Bauen und Straßenverkehr stattfinden wird.

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Europa- und Kommunalwahl 2004 Zusammensetzung des Wahlausschusses

Gemäß § 4 Abs. 4 der Kommunalwahlordnung des Landes Sachsen-Anhalt (KWO LSA) vom 24. Februar 1994 (GVBl. LSA S. 338), geändert durch die Vierte Verordnung zur Änderung der Kommunalwahlordnung des LSA vom 5. März 2004 (GVBl. 14/2004 S. 110), gebe ich die Zusammenstellung des Stadtwahlausschusses bekannt:

Vorsitzende: Eckert, Heidemarie Stellvertreterin: Lachky, Rita Beisitzer:

Frahm, Friederike, CDU Legler, Manfred, SPD Krüger, Monika, PDS Hoffmann, Thomas, FDP Dr. Lederer, Werner, GRÜNE Scheiding, Regina, GRAUE stellvertretende Beisitzer: Elze, Karl-Heinz, CDU Thomas, Vera, SPD Krischok, Marion, PDS Dreyer, Bärbel, FDP Dr. Herrig, Christina, GRÜNE Rümmler, Kurt, GRAUE

Für die Europa- und Kommunalwahl wird ein gemeinsamer Wahlausschuss gebildet.

Heidemarie Eckert, Stadtwahlleiterin

Aufforderung an die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrgangs 1986 zur Meldung zur Erfassung

Nach § 1 des Wehrpflichtgesetzes (WPfG) sind alle Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind und ihren ständigen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben, vom vollendeten 18. Lebensjahr an wehrpflichtig (Wehrpflichtvoraussetzungen). Die Erfassung kann bereits ein Jahr vor Vollendung des 18. Lebensjahres durchgeführt werden (§ 15 Abs. 6 WPfG).

Alle Personen des Geburtsjahrganges 1986, die wehrpflichtig sind und denen bislang kein Schreiben der Erfassungsbehörde über die bevorstehende Erfassung zugegangen ist, werden nach § 15 Abs. 1 WPfG aufgefordert, sich umgehend persönlich oder schriftlich bei der Anzeigen

nachstehenden Erfassungsbehörde zur Erfassung zu melden: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Bürgerservice, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale). Öffnungszeiten: Montag 8 bis 16 Uhr, Dienstag und Donnerstag 8 bis 19 Uhr, Mittwoch 8 bis 12 Uhr, Freitag 9 bis 15 Uhr, Sonnabend 9 bis 12 Uhr. Diese Aufforderung ergeht insbesondere an Personen ohne feste Wohnung, die die Wehrpflichtvoraussetzungen erfüllen. Bei der persönlichen Meldung ist der Personalausweis oder Reisepass mitzubringen. Es empfiehlt sich, auch sonstige der Feststellung der Wehrpflicht dienende Unterlagen mitzubringen. Arbeitnehmern, deren Arbeitgeber nicht nach § 14 Arbeitsplatzschutzgesetz zur Weiterzahlung des Arbeitsentgelts verpflichtet ist, wird der durch die Erfassung entstehende Verdienstausschlag durch die Erfassungsbehörde auf Antrag erstattet. Dies gilt auch für die entstehenden notwendigen Auslagen, insbesondere Fahrkosten am Ort der Erfassung. Es wird darauf hingewiesen, dass nach § 45 WPfG ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen eine Vorschrift des § 15 Abs. 1 WPfG über die Erteilung von Auskünften oder die persönliche Meldung zur Erfassung verstößt. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

Halle (Saale), März 2004

Stadt Halle (Saale), Fachbereich Bürgerservice

Verordnung der Stadt Halle (Saale) über das Offenhalten von Verkaufsstellen

Auf Grund des § 14 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes über den Ladenschluss vom 28. 11. 1956 in der im BGBl. III, Gliederungsnummer 8050-20 veröffentlichten bereinigten Fassung (LadschlG), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Verlängerung der Ladenöffnung an Samstagen vom 15. Mai 2003 (BGBl. I S. 658) in Verbindung mit Ziffer 4.7.2 der Anlage 2 zu § 1 der Verordnung über die Regelung von Zuständigkeiten im Immissions-, Gewerbe- und Arbeitsschutzrecht sowie in anderen Rechtsgebieten (Zust-VO Gew AIR) vom 14. 06. 1994 (GVBl. LSA S. 636, berichtigt S. 889), zuletzt geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Regelung von Zuständigkeiten im Immissions-, Gewerbe- und Arbeitsschutzrecht sowie in anderen Rechtsgebieten (Zust-VO Gew AIR) vom 29. 11. 2002 (GVBl. LSA S. 421), wird Folgendes verordnet:

§ 1

In den in § 2 jeweils beschriebenen Gebieten der Stadt Halle (Saale) dürfen Verkaufsstellen aus Anlass von Märkten sonntags in der Zeit von 13 bis 18 Uhr geöffnet sein:

- 1. Sonntag, 4. April 2004, Ostermarkt
- 2. Sonntag, 16. Mai 2004, Blumenmarkt
- 3. Sonntag, 24. Oktober 2004, Töpfermarkt

§ 2

Die Freigaben gelten für folgende Bereiche des Stadtgebietes: Stadtzentrum, begrenzt durch Waisenhausring, Moritzzwinger, Hallörenring, Robert-Franz-Ring, Moritzburgring, Universitätsring,

Hansering, zuzüglich (obere) Leipziger Straße, Martinstraße, Röserstraße, Marienstraße, Dorotheenstraße, Augustastraße, Charlottenstraße, Große Steinstraße, Am Steintor, Geiststraße, Mansfelder Straße, Hafenstraße sowie Steinweg. Südstadtring, begrenzt durch Paul-Suhr-Straße und Florentiner Bogen.

§ 3

Der § 17 des Gesetzes über den Ladenschluss, die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes vom 06. 06. 1994 (BGBl. I S. 1170), zuletzt geändert durch Art. 35 des Gesetzes zur Einführung des Euro im Sozial- und Arbeitsrecht sowie zur Änderung anderer Vorschriften (4. Euro-Einführungsgesetz) vom 21. 12. 2000 (BGBl. I S. 1983, 2011), des Jugendarbeitsschutzgesetzes vom 12. 04. 1976 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Art. 36 des 4. Euro-Einführungsgesetzes und des Mutterschutzgesetzes i. d. F. der Bekanntmachung vom 20. 06. 2002 (BGBl. I S. 2318) sind zu beachten.

§ 4

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt für die Stadt Halle (Saale) in Kraft.

Halle (Saale), 09. 03. 2004

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Jägerprüfung 2004

Die Untere Jagdbehörde des Fachbereiches Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit der Stadt Halle (Saale) gibt bekannt, dass die diesjährige Jägerprüfung am 23. April 2004 mit der Schießprüfung beginnt. Teilschnitte der Schießprüfung, bei denen die Mindestleistungen nicht erbracht wurden, können am gleichen Tag einmal wiederholt werden.

Weitere Termine sind der 24. April 2004 für die schriftlichen Prüfungen, der 25. April 2004 für die praktische Prüfung im Revier sowie der 1. und 2. Mai für die mündlichen Prüfungen. Weitere Informationen erhält jeder Bewerber, welcher zur Jägerprüfung zugelassen wird, mit einer persönlichen Einladung. Grundlage der Prüfung ist die Verordnung über die Jäger- und Falknerprüfung (Jäger- und Falknerprüfungsordnung) vom 9. September 1999, veröffentlicht im GVBL LSA Nr. 30/1999, ausgegeben in Magdeburg am 23. 09. 1999.

Anmeldungen zur Prüfung werden von der Unteren Jagdbehörde Halle (Saale), Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), entgegengenommen. Der Anmeldung muss der Nachweis einer Haftpflichtversicherung für den Waffengebrauch beiliegen. Zur Jägerprüfung können sich Personen bewerben, welche sechs Monate vor der Prüfung 15 Jahre alt geworden sind und im Gebiet der Jagdbehörde ihre Hauptwohnung haben. Bewerberinnen und Bewerber, die im Gebiet der Jagdbehörde nicht ihre Hauptwohnung haben, werden zur Prüfung zugelassen,

- 1. wenn sie hier eine Schul- oder Studieneinrichtung besuchen oder Wehrdienst oder Ersatzdienst leisten oder
- 2. wenn in ihrer Person sonstige Gründe vorliegen und die für die Hauptwohnung zuständige Jagdbehörde keine Bedenken hat oder
- 3. wenn die Hauptwohnung im Ausland liegt.

Letzter Meldetermin ist der 8. April 2004. Nähere Auskünfte können telefonisch, Rufnummer (03 45) 2 21-12 31, bei der Unteren Jagdbehörde eingeholt werden.

Stadt Halle (Saale) Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit

Änderung und Offenlage der Satzung der Stadt Halle über die Herstellung notwendiger Stellplätze für Kraftfahrzeuge, über die Erhebung von Ablösebeträgen für notwendige Stellplätze und über die Untersagung der Herstellung von Stellplätzen (Stellplatzsatzung)

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 51. Tagung am 25. 02. 2004 die Änderung und die Offenlage der Stellplatzsatzung (Beschluss-Nr.: III/2003/03684) beschlossen. Der Geltungsbereich der Satzung erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet der Stadt Halle (Saale). Die Stellplatzsatzung wird in der Zeit vom **25. 03. 2004 bis 26. 04. 2004** im Technischen Rathaus, Hansering 15, im 5. Obergeschoss öffentlich ausgelegt. Anregungen können von jedermann während der Auslegungsfrist vorgebracht werden. Dies kann während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr und freitags von 9.30 bis 12 Uhr im Zimmer 504 erfolgen.

Halle (Saale), 05. 03. 2004

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Gestaltung und Einfriedung von Vorgärten (Vorgartensatzung)

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 19. Tagung am 24. 04. 1996 beschlossene Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Gestaltung und Einfriedung von Vorgärten (Vorgartensatzung) wird hiermit erneut bekannt gemacht.

Jedermann kann die Vorgartensatzung im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Verwaltungsgebäude Hansering 15, 5. Obergeschoss, Zimmer 504, während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr und freitags von 9.30 bis 12 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Halle (Saale), 05. 03. 2004

- Dienstsiegel -

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Anhörungsverfahren im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für den geplanten Ausbau der BAB 14 mit AS Gröbers - 2. BA - Bau-km 104,900 bis 99,500 in den Gemarkungen Lettin, Landsberg, Gröbers, Dölbau, Queis, Dieskau, Großkugel; Stadt Halle und Landkreis Saalkreis

Durchführung des Erörterungstermines im Rahmen des Anhörungsverfahrens

1. Der Erörterungstermin beginnt am: **29. 03. 2004 um 9.30 Uhr**, Erörterung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange, Vereine und Versorgungsunternehmen im: Raum 111 des Landesverwaltungsamtes, Willy-Lohmann-Straße 7, 06114 Halle (Saale) sowie am: **30. 03. 2004 um 9.30 Uhr**, Erörterung der privaten Einwendungen im: Kulturhaus der Gemeinde Kabelsketal, OT Osmünde, Lindenstraße 11, 06184 Kabelsketal - OT Osmünde
2. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.
3. Neben dieser Bekanntmachung erfolgen gesonderte schriftliche Ladungen.
4. Die Teilnahme am Termin ist jedem, dessen Belange durch das Bauvorhaben berührt werden, freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen und diese zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben.
5. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann, dass verspätete Einwendungen unberücksichtigt bleiben und das Anhörungsverfahren mit Schluss der Verhandlung beendet ist.
6. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden sind, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.
7. Durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.
8. Die Anhörungsbehörde fertigt von jedem Einzeltermin eine Niederschrift. Die Einwender bzw. deren Vertreter sowie die Träger öffentlicher Belange, Vereine und Versorgungsunternehmen, die am Erörterungstermin teilgenommen haben, können sich den sie betreffenden Teil aus der Niederschrift übersenden lassen. Ein diesbezüglicher Antrag kann auch im Erörterungstermin beim Verhandlungsleiter gestellt werden.

Halle (Saale), 15.03.2004

- Dienstsiegel -

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Namensgebung von Schulen

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschloss in seiner Sitzung am 25. 02. 2004 mit Beschluss-Nr. III/2003/03817 die Namensgebung folgender Schulen:

SK Am Fliederweg/ Am Grünen Feld – bestätigter Name: SK Am Fliederweg, Budapest Str. 5, 06130 Halle (Saale) SK „Alexander von Humboldt“/ „Heinrich Heine“ – bestätigter Name: SK „Alexander von Humboldt“, Rigaer Str. 1a, 06128 Halle (Saale) SK „Robert Koch“/ Am Brühl – bestätigter Name: SK „Robert Koch“, Zeitzer Str. 9, 06132 Halle (Saale) SK „Friedrich Schiller“/ Am Ludwigsfeld – bestätigter Name: SK „Friedrich Schiller“, Liebenauer Str. 151, 06110 Halle (Saale)

Die Schulen sind ab sofort berechtigt, den bestätigten Namen zu führen.

Stadt Halle (Saale), Fachbereich Schule, Sport u. Bäder

...noch 06 Monate... Wohnungsgenossenschaft „Frohe Zukunft“ e.G.

Schon gewusst??? - Lesezirkel ... mieten von Zeitschriften, für Sie privat zu Hause, oder für's Geschäft. Bis zu 50% Preisvorteil gegenüber Kauf! Tel. 0345/5600364 Fax 5600363 Die Medien-Palette Halle Delitzscher Str. 84

„Orgel plus Orchester“ und „Märchen-Orgel“ in der Konzerthalle Ulrichskirche Am Sonnabend, 20.03.2004 beginnt um 17 Uhr in der Konzerthalle Ulrichskirche die traditionelle Orgelstunde zum Bach-Geburtstag. Konzerthallenorganist Martin Stephan hat sich für dieses Jahr das Orchester des Musikzweiges der Latina „A. H. Francke“ als Partner dazugeladen und das Konzert unter das Motto „Orgel plus Orchester“ gestellt. Auf dem Programm stehen zwei Kantatenvorspiele von Johann Sebastian Bach sowie zwei seiner klangprächtigsten Orgel-Solowerke. Georg Friedrich Händel ist mit zwei Konzerten für Orgel und Orchester vertreten, und von Benjamin Britten erklingt ein Satz aus der „Simple Symphony“.

KONZERTHALLE Kleine Brauhausstr. 26 06108 Halle (S.) Tel. 0345-2 21 30 21 Fax 0345-2 21 30 22 Kartenverkauf Tel. 0345-2 21 30 26

Sonnabend, 20. März 2004, 17.00 Uhr GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM

Sonnabend, 20. März 2004, 17.00 Uhr »ORGE PLUS ORCHESTER« Konzerthallenorganist Martin Stephan Orchester des Musikzweiges der Latina »A. H. Francke« Die Orgelstunde zum Bach-Geburtstag Werke von J. S. Bach und G. F. Händel

Sonntag, 21. März 2004, 10.00 Uhr DIE MÄRCHEN-ORGE Ein Orgelkonzert für Kinder ab 6 Jahren Märchen und Kinderlieder zum Raten, Zuhören und Mitmachen Konzerthallenorganist Martin Stephan Manfred Krause, Erzähler

Sonnabend, 27. März 2004, 16.00 Uhr WALTER PLATHE SINGT OTTO REUTER »Alles weg'n de Leut« Der Otto-Reutter-Abend

Sonntag, 28. März 2004, 17.00 Uhr G. PH. TELEMANN: »LUKASPASSION 1744« Städtische Chor zu Halle Händelfestspielorchester des OPERNHAUSES HALLE

Kassenöffnungszeiten: Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn (Reservierungen erlöschen 3 Tage vor Konzerttag) Weitere Vorverkaufsstellen: Ticket-Service Roter Turm (Marktplatz), Halle-Ticket im Kaufhof (Marktplatz), ARTES/Ticket-Galerie (Salzgrafenplatz)

Doktorgrad Ich helfe Ihnen legal bei der Realisierung Ihres Promotionsvorhabens in Deutschland. Dr. Frank Grätz · Tel. (0 22 04) 4 82 20 Institut für Wissenschaftsberatung www.wissenschaftsberatung.de

Kleine 3-R-Whg. in HAL gesucht, bevorzugt Randgeb. wie Dölau, Kröllwitz, Nietleben o.ä., möglichst mit kl. Garten, DG-Whg. amgenehm, nicht Beding. Tel. (03 45) 5 50 92 02

IG Alter Markt wirbt mit Postkarte

Eine farbenfrohe Ansichtskarte mit dem Motiv vom Eselsbrunnen wirbt jetzt für den Geschäftsstandort Alter Markt in der halleschen Innenstadt. Die Karte wurde von der Interessengemeinschaft (IG) Alter Markt herausgegeben und ist, so Hans Goedecke, Sprecher der IG, in den Läden rund um die malerische Brunnenanlage für eine kleine Spende erhältlich.

Nach dem großen Erfolg der ersten Ansichtskarte vom Eselsbrunnen gelang es diesmal, den durch seine historischen Halle-Ansichten bekannten Künstler Ludwig Franz für das stadtbekannte Motiv vom „Esel, der auf Rosen geht“ zu gewinnen. Nach seinem Ölbild entstanden auch zehn Plakate, die für die Attraktivität des Geschäftsstandortes die Werbetrummel rühren.

Von Waschküchen und Bademoden...

Verlängert bis Ostermontag, den 12. April, wurde im Halloren- und Salinemuseum die Sonderausstellung „Wasser – Sole – Badelust – Zum Baden und Kuren in Mitteldeutschland“. Das Museum ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Schau informiert anhand vieler Objekte, Fotos, Modelle und Dokumente über die Entwicklung deutscher Badekultur. Zahlreiche Leihgeber stellten Objekte zur Verfügung. Noch bis in die 1950er Jahre hinein war die Waschküche mit den Zinkwannen häuslicher Badeort. Spitzenreiter der gezeigten Exponate ist eine Wellenbadeschaukel, die aus einer halleschen Badewannenverleih-Anstalt stammt. Diese in vielen Städten anzutreffenden Einrichtungen ermöglichten das Bad in der eigenen Wohnung.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es in größeren Kommunen Bade- und Waschanstalten sowie Volksbrausebäder, aus denen später die Schwimmbäder hervorgingen. Deren Ausstattung wird anhand des Stadt- und des Centralbades der Saalestadt dokumentiert.

Weitere Kapitel der Badeschau widmen sich den Schwimmkünsten der Halloren, die sie bereits im 17. Jahrhundert mit dem Fischerstechen unter Beweis stellten. Bis ins 20. Jahrhundert hinein waren sie als „Badehalloren“ in Halle und anderen Städten beschäftigt.

Zahlreiche Badeanstalten entstanden im 19. Jahrhundert entlang der Elbe, Mulde und Saale. So wurden insbesondere entlang der Elbe ausgemusterte Lastenkähne zu Badeanstalten umgebaut, wie ein Modell und historische Fotografien belegen. Eine große Anzahl an Flussbädern hatte einst die Saale bei Halle zu verzeichnen. Die an den Weingärten wohnenden Fischer stellten öffentlich nutzbare Badehäuser auf. In den folgenden Jahrzehnten wurden besonders die Bereiche hinter Mühlen und an Wehren zur Errichtung von „Wellenbädern“ genutzt. Mehrere Einrichtungen gab es an den Pulverweiden und am Sandanger. Ältere Hallenser werden sich noch an das Luisenbad und das 1962 geschlossene Freibad Pulverweiden erinnern.

Auch Soleanwendungen und Kurorte werden im Museum vorgestellt. Neben der Entwicklung der Kurbäder Schönebeck und Kösen gilt das Augenmerk der Ausstellung dem halleschen Solbad Wittekind.

Dritter Freizeitplan für Kinder

Informationen zu Angeboten in Halle-Neustadt – zwischen Peißnitzinsel, Nietleben, Südpark und Heide

Der mittlerweile dritte Freizeitplan für Kinder informiert zum Standort Halle-Neustadt.

Er ist ab sofort im Kinderbüro der Stadt Halle, Franckeplatz 1, Haus 28, im Stadtteilbüro Halle-Neustadt, Neustädter Passage 16 und im Ratshof (Bürger-servicestelle) für 1,50 Euro zu erwerben. Nach zwei Plänen zu den Angeboten im Süden der Saalestadt umfasst die dritte Ausgabe das Gebiet zwischen der Peißnitzinsel, Nietleben, dem Südpark und

der Heide. Kinder aus Schulen, Horten und Jugendfreizeiteinrichtungen waren von Oktober bis Dezember in ihrem Kiez unterwegs und haben über 70 verschiedene Angebote für die Freizeitgestaltung erfasst. Die Herausgeber haben auch am Design des neuen Planes mitgewirkt. Viele lustige Bilder, zum Beispiel eine Mäusehochzeit, sind auf der farbigen Übersichtskarte zu finden.

Auf ihrer Suche nach Freizeitadressen stießen die jungen Redakteure auf eine

Vielzahl interessanter Begebenheiten. Wer hätte beispielsweise gedacht, dass man in einem Café in Halle-Neustadt seinen Kakao beim Ausblick über die Dächer von Halle genießen kann oder dass man in einer Sporthalle die Möglichkeit hat, einen Kinderkletterkurs zu besuchen? Durchgeführt und umgesetzt wurde das Projekt vom Kinderbüro der Stadt und vom Quartiersmanagement/ Stadtteilbüro Halle-Neustadt im Rahmen des Fördermittlungsprogramms Urban 21.

Junge Besucher im halleschen Ratshof rieten auch Rätsel und fuhren mit dem Paternoster



Auf großes Interesse bei den Mädchen und Jungen aus dem Saalkreis stieß bei ihrem Besuch im Ratshof und im Stadthaus die Amtskette von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler. Foto: Th. Ziegler

Neugierige Kinder aus dem Saalkreis stellten im Ratshof Fragen über Fragen

„Was macht die OB den ganzen Tag und wer regiert die Stadt?“

Eine Gruppe neugieriger Kinder aus dem Saalkreis besuchte am Donnerstag, dem 11. März, den Ratshof und das Stadthaus. Sie stellten Jane Unger, Fachbereichleiterin Büro der Oberbürgermeisterin, Fragen über Fragen.

Gemeinsam mit Frau Blankenberg vom Thalia Theater bereiten sich die Mädchen und Jungen auf die Kinderstadt vor, sind beispielsweise Bürgermeisterkandidat oder künftige Wählerinnen und Wähler,

vielleicht auch Stadträtin oder Stadtrat in der Kinderstadt.

Mit großem Interesse wurde der Schreibtisch von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler besichtigt und gespannt den Erörterungen über die Arbeit in einem Rathaus gelauscht. Im Stadthaus folgten neben einem Einblick in die Geschichte des Hauses und einem Blick auf die Amtskette der Oberbürgermeisterin Informationen über die Arbeit eines Stadt-

rates. Den Abschluss bildete ein kleines Kreuzworträtsel. Alle hatten viel Spaß, nicht nur bei einer Fahrt mit dem Paternoster.

Das Büro der Oberbürgermeisterin bietet diese etwa 90-minütigen Führungen interessierten Schulklassen gern nach Terminabsprache an.

Anmeldung unter der Telefonnummer (03 45) 2 21-40 01. Ansprechpartnerin ist Kerstin Punner

„Täve“ beim Fitness-Check im Ratshof

Radwettkampf „Meilen für Olympia“ / Bürgermeisterin Dagmar Szabados trat kräftig in die Pedale

Am Dienstag, dem 16. März, fand im Ratshof unter dem Motto „Meilen für Olympia“ ein Wettstreit auf dem Ergometer statt. Bürgermeisterin Dagmar Szabados trat als erste in die Pedale, um damit für die Olympiabewerbung Leipzigs 2012 und für sportliche Aktivitäten möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger zu werben.

Rolf Schnell, Olympiabeauftragter der Stadt Halle (Saale), der sich wie viele andere an der Aktion beteiligte, hatte die Hallenserinnen und Hallenser zuvor aufgerufen, zur angegebenen Zeit in die zweite Etage des Rathshofes zu kommen, um mit ihrer Muskelkraft Halles Position im landesweiten Städtewettbewerb zu stärken. Einen besonderen Motivations-

schub dürfte die Tatsache gegeben haben, dass der unmittelbare Wettkampfgegner Sachsen-Anhalts Landeshauptstadt Magdeburg war.

Radsportlegende Täve Schur hatte sich ebenfalls zum sportlichen Wettstreit angesagt, um die gemeinsame Veranstaltung von Kommunen und Deutscher Angestellter Krankenkasse zu unterstützen.

Aufruf an alle Hallenserinnen und Hallenser zum Mitmachen

Wer hat 2004 den schönsten Vorgarten der Saalestadt?

Auch im Jahr 2004 ruft der Fachbereich Grünflächen erneut alle Hallenserinnen und Hallenser zum traditionellen Vorgartenwettbewerb in unserer Stadt auf.

Ab sofort haben sowohl alle Bewohner der Stadt Halle (Saale) als auch Vereine, Gesellschaften, Firmen und Geschäfte wieder die Möglichkeit sich zu melden, um am Vorgartenwettbewerb 2004 der Stadt teilzunehmen.

Bedingung ist, dass sie in diesem Jahr im Stadtgebiet der Saalestadt vom Frühjahr bis in den Herbst hinein ihre Vorgärten selbst pflegen.

Für die Anmeldung kann nebenstehender Coupon verwendet werden. Weitere Anmeldeformulare für den Wettbewerb sind im Ratshof, Marktplatz 1, im Technischen Rathaus, Hansering 15, im Verwaltungsgebäude, Am Stadion 5, und im

Fachbereich Grünflächen, Liebenauer Straße 118, zu erhalten. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Formulare im Internet unter www.halle.de unter der Rubrik „virtuelles Rathaus“, „Publikationen“ auszudrucken beziehungsweise auch herunterzuladen.

Eine unabhängige Jury unter der Leitung von Mitarbeitern des Fachbereichs Grünflächen wird jeweils im Frühjahr und im Sommer eine Bewertung der gemeldeten Vorgärten vornehmen. Die Ermittlung der Preisträger erfolgt dann nach einem Punktesystem unter Ausschluss des Rechtsweges.

Anmeldeschluss ist Freitag, der 2. April 2004.

Interessierte können sich bei Rückfragen unter der Rufnummer 1 31 69 31 an den Fachbereich Grünflächen wenden

Impulse für den Breitensport

„Wenn Leipzig im Rennen für Olympia 2012 bleibt, kann das auch dem Sport in Sachsen-Anhalt nutzen,“ sagte Frank Löper, Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Landessportbundes (LSB) Sachsen-Anhalt, in Magdeburg. Aber im Moment spüre man noch nichts davon. Nach Angaben des Sozialministeriums in Magdeburg werde man im Mai, sofern Leipzig offizieller Kandidat wird, eine Aufstockung der Sportstättenförderung in Angriff nehmen.

Im Jahre 2003 wurde der Sport in Sachsen-Anhalt mit 30 Millionen Euro gefördert. Damit sei das Niveau zu 2002 gleich geblieben, trotz der schwierigen Finanzsituation. Weitere Gelder seien nicht notwendig, da der Bereich gut versorgt sei. Das Land förderte den Bau von kommunalen Sportstätten 2003 mit 9,5 Millionen Euro, 2 Millionen Euro weniger als noch 2002. Für 2004 ist geplant, 14,7 Millionen Euro in Sportstätten zu investieren. Man wolle die Stadien und Turnhallen systematisch ausbauen.

Dass die Olympischen Spiele Impulse für den Breitensport geben, ist sich auch Rolf Schnell, Olympiabeauftragter der Stadt Halle, sicher. „Ohne Breite gibt es keine Spitze, der Sport würde sich dadurch insgesamt entwickeln.“

Nach Angaben Löpers werden das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Halle Angebote an Leipzig unterbreiten, bestimmte Aufgaben zu übernehmen. Davon könne dann die Infrastruktur und der Sport profitieren. „Aber auch für die Motivation der jungen Leute ist Olympia wichtig“, sagte Löper.

Im Landessportbund Sachsen-Anhalt sind 387 000 Sportler in 3000 Vereinen organisiert.

Antikmärkte erst im April

Der Start für die diesjährigen Antik- und Gebrauchtwarenmärkte hat sich erneut verzögert. Der erste diesjährige derartige Markt sollte am Sonnabend, dem 20. März stattfinden. Da sich aber noch immer kein geeigneter Veranstalter bei der Stadt gemeldet hat, werden die bis November monatlich geplanten Antik- und Gebrauchtwarenmärkte auf dem Hallmarkt frühestens am Sonnabend, dem 17. April, zum ersten Mal stattfinden.

(Ausschreibung siehe Seite 9)

Wohltätigkeitsbasar auf der Silberhöhe

Am Donnerstag, dem 1. April, führt das Caritas Sozialzentrum Silberhöhe, Theodor-Weber-Straße 9, von 10 bis 16 Uhr, einen Wohltätigkeitsbasar zur Anschaffung eines Lieferfahrzeugs durch. Angeboten werden Bücher, Zeitschriften, MCs, CDs, Videos, PC-Spiele, Schallplatten und Gesellschaftsspiele.

„Familienhain - ein Baum fürs Leben“

Der Fachbereich Grünflächen setzt die Aktion „Familienhain – ein Baum fürs Leben“ fort. Inzwischen sind ein knappes Dutzend Bäume verkauft. Im Angebot sind nur noch wenige Stieleichen für 140 Euro sowie Wildkirschen und Linden für je 120 Euro. Scharlacheichen sind mittlerweile ausverkauft.

Gerhard Rust aus Halle wird je einen „Baum fürs Leben“ für seine beiden Enkel pflanzen. Eine Familie, die kürzlich erst zugezogen ist, wird zwei Lindenbäume pflanzen und damit in Halle „Wurzeln schlagen“.

Eine Hallenserin ist wiederholt dabei; beim ersten Mal hat sie für sich selbst einen Baum gepflanzt, beim zweiten Male hatte sie Freunde zur Pflanzung animiert und nun wird sie einen „Baum fürs Leben“ für ihr Patenkind in die Erde bringen.

Die Bäume werden erneut im „Grünen Dreieck“ von Heide-Süd gepflanzt. Insgesamt 35 Pflanzstellen stehen diesmal zur Verfügung. Im jüngsten Wohngebiet unserer Stadt haben viele Familien ein neues Zuhause gefunden, Firmen und Institutionen ihren Sitz in dieses Gebiet verlagert.

Wer einen Baum kaufen oder verschenken möchte, sollte seine Anmeldung bis spätestens Ende dieses Monats beim Fachbereich Grünflächen, Marktplatz 1, 06108 Halle, einreichen oder sich melden per E-Mail: gruenflaechenamt@halle.de

Absender: -----

Bitte mit
0,45 Euro
frankieren

Die Wettbewerbsbedingungen werden von mir anerkannt:

Unterschrift (Name, Vorname)

Vorgartenwettbewerb 2004

Stadt Halle (Saale)
Dezernat Planen, Bauen und Straßenverkehr
Fachbereich Grünflächen

06100 Halle (Saale)

Saaleübergang im Süden von Halle

Neuer Saaleübergang für Halle kann geplant werden / Minister Daehre bekräftigt seine bereits 2003 gegebene Zusage

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler informierte Sachsen-Anhalts Bau- und Verkehrsminister Dr. Karl-Heinz Daehre am Freitag, dem 12. März, bei einem Vorort-Termin in Halle über den aktuellen Planungsstand für einen dritten Saaleübergang im Süden der Stadt.

Für die Verkehrsinfrastruktur der Stadt und zur Entlastung der Innenstadt ist ein weiterer Saaleübergang im Süden von Halle unverzichtbar. Allein die Schließung des Autobahnringes bis spätestens

2006 wird nicht ausreichen, um das zu erwartende Verkehrsaufkommen aufzunehmen.

„Die durch Minister Dr. Karl-Heinz Daehre zugesagten Fördermittel für die Planungskosten versetzen uns in die Lage, das Projekt wieder ein Stück weiter voranzubringen“, sagte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler.

Minister Daehre bekräftigte seine bereits 2003 gegebene Zusage, die Stadt Halle (Saale) bei der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur zu unterstützen.

„Die gezielte Entwicklung der verkehrlichen Infrastruktur stärkt die gesamte Region“, betonte er. Aus diesem Grund habe sich die Landesregierung auch entschlossen, die Umsetzung des Projekts finanziell zu fördern, nachdem der Bund den Antrag des Landes abgelehnt hatte, die zusätzliche Saalequerung in den neuen Bundesverkehrswegeplan aufzunehmen.

Derzeit werden auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses zum Bau eines dritten Saaleübergangs innerhalb des festge-

legten Trassenkorridors vier Linienbestimmungen nördlich der Eisenbahnstrecke Halle – Kassel untersucht.

Die neue Brücke soll auf einer Länge von 3,4 Kilometern die Bundesstraße 80 und die Südstadt von Halle nördlich der Eisenbahnstrecke Halle – Kassel verbinden.

Die Stadt Halle führt derzeit mit allen betroffenen Gemeinden konstruktive Gespräche zu den Varianten der Linienführung und wird die Gemeinden in die weiteren Planungen einbeziehen.

Innenarchitektur-Studenten der „Burg“ erarbeiteten Konzepte für Olympische Siedlungen in Halle

Peißnitz als Herberge für Olympioniken

Olympische Spiele im Blick

Getragen von der olympischen Begeisterung setzte sich eine Gruppe von Innenarchitektur-Studenten der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in ihrem Semesterprojekt unter Leitung von Prof. Kari Uusiheimala mit der komplexen Materie einer zeitlich begrenzten Beherbergung auseinander.

Um die Stadt Halle als starken Partner Leipzigs zu etablieren, waren schlüssige und wirtschaftlich tragfähige Konzepte gefragt. Als bisher kaum verfolgter Ansatz stellte sich dabei die Schaffung von sogenannten Akklimatisierungszentren heraus. Diese werden im Zeitraum von zwei Jahren vor Beginn der Olympischen Spiele von ausländischen Sportlern und Verbänden genutzt, um in mehrwöchigen Trainingslagern ihre Leistungsstände unter wettkampfnahen Bedingungen zu testen.

Schnell entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit zwischen Studenten, Professoren, dem Hochbauamt der Stadt Halle (Saale) sowie ehemaligen Olympiateilnehmern und aktiven Bundestrainern. Als mögliche Bauplätze kamen die Peißnitzinsel und das Gelände des Thüringer Bahnhofs in Frage.

Reizvolles Areal

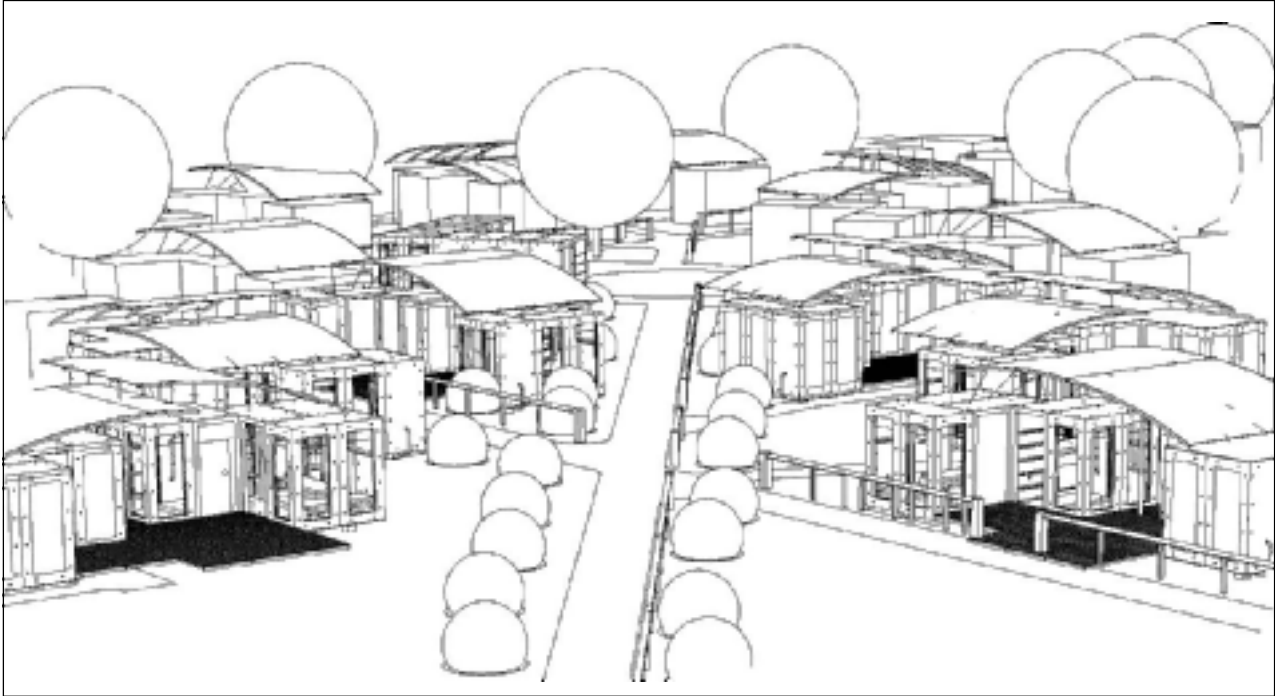
Gerade das landschaftlich reizvolle Areal der Peißnitzinsel schien als Standort einer temporären Unterbringung von Spitzensportlern ideal. Neben einer guten Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz, der zentralen Lage im Herzen der Saalestadt sowie der unmittelbaren Nähe zu verschiedenen Trainingsstätten war nicht zuletzt der sicherheitstechnische Aspekt einer Insel-Lage von Bedeutung. Das nahe gelegene Klinikum Kröllwitz sowie die Rehaklinik Saline garantieren zudem einen hohen Standard an medizinischer Versorgung. Als weiterer Pluspunkt erweisen sich die bisher ungenutzten Großgebäude in diesem Gebiet. Sowohl für die ehemaligen Messhallen als auch das Peißnitzhaus sind unterschiedlichste Nutzungen denkbar. Die Bandbreite reicht dabei von einem Pressezentrum über Räumlichkeiten wie Sauna, Massage und Physiotherapie für regenerative Anwendungen bis hin zur kulinarischen Versorgung der Athleten.

Um auf unterschiedlichste Standorte reagieren zu können, entschied sich die Mehrheit der Projektteilnehmer für eine modulare Bauweise. Sie gewährleistet durch ihre vielseitige Kombinierbarkeit ein Maximum an Flexibilität, ist leicht vorzufertigen und günstig in der Herstellung. Bei der Produktion der Einheiten wird bewusst auf das hohe Niveau regionaler Handwerksbetriebe zurückgegriffen. Die entworfenen Wohnboxen sind aufgrund ihrer Containerabmaße sowohl mit dem Lkw als auch per DB Regio problemlos zu transportieren.

Ökologisch unbedenklich

Als Baumaterialien kamen vorzugsweise Holzwerkstoffe in Betracht, die wegen ihrer guten raumklimatischen Eigenschaften vielseitige Einsatzmöglichkeiten bieten. Zudem sind diese Stoffe als ökologisch unbedenklich einzustufen, das würde sich beim späteren Recycling als geldwerter Vorteil erweisen.

Die Ausstattung der Räumlichkeiten entspricht den für olympische Dörfer gängigen Standards. Um die Nutzungsmöglichkeiten auf Veranstaltungen im Rahmen der Paralympics auszuweiten, wurden ebenfalls alle Anforderungen an Barrierefreiheit erfüllt.



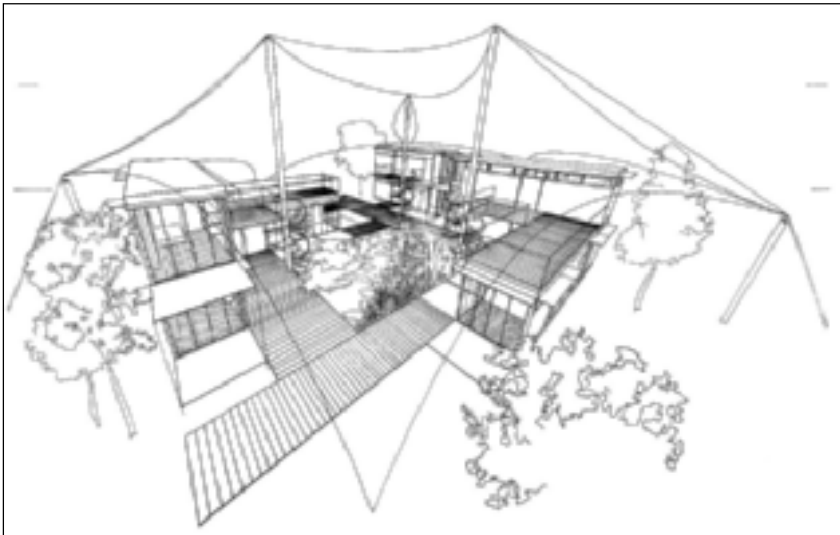
Michael Antons: Dorfperspektive.



Halles Olympiabeauftragter Rolf Schnell im Gespräch mit den „Burg“-Studenten.



Birgit Bengs: Vorschlag für die Innenausstattung eines Containers.



Andrea Topanka: Vorschlag für die Gestaltung eines Innenhofes.

Foto und Repros (3): Th. Ziegler

Bürgerservicestelle geschlossen

Am Sonnabend, dem 10. April, bleibt die Bürgerservicestelle der Stadtverwaltung, Marktplatz, 1, geschlossen. Anliegen der Bürgerinnen und Bürger werden bis Donnerstag, den 8. April, und dann wieder ab Dienstag, dem 13. April, zu den üblichen Öffnungszeiten bearbeitet.

Tourismusfachleute bei OB in Halle

Halle-Tourist e. V., Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH und die Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH hatten für Fachjournalisten, Kongress- und Reiseveranstalter der Internationalen Tourismusbörse (ITB), die vom 12. bis 16. März 2004 in Berlin stattfand, ein interessantes Rahmenprogramm angeboten.

Bevor sich am 15. und 16. März die Messtare für das Fachpublikum öffneten, informierten sich die Teilnehmer am Programm „Halle hat die Scheibe“ am Sonntag, dem 14. März, über touristische Highlights der Saalestadt. So öffnete sich für die Fachwelt die Schatzkammer des Landesmuseums für Vorgeschichte und gab den Blick frei auf die Himmelsscheibe von Nebra. Unter dem Motto „Sonne, Mond und Sterne“ hatte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler am selben Tag im Ackerbürgerhof das Stadtwappen erklärt und die Saalestadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten vorgestellt.

Unter Halles Sternenhimmel begaben sich die Reiseveranstalter und Fachjournalisten zur Besichtigung der Kunst- und Naturalienkammer in den Franckeschen Stiftungen. Ganz im Zeichen des Mottos „Sonne, Mond und Sterne“ klang der Abend in der Sternstraße aus.

Die ITB ist der weltweit wichtigste Treffpunkt der Reisebranche. Die Veranstalter hatten in diesem Jahr 10 000 Aussteller aus 178 Ländern und Regionen erwartet, die in den Hallen unter dem Funkturm Lust auf Reisen machten. Ebenso rechnete man mit etwa 70 000 Fachbesuchern aus aller Welt in Berlin.

Eichendorffs Freunde feierten

Am Mittwoch, dem 10. März, feierten Eichendorff-Freunde aus Halle, unter ihnen Norbert Böhnke, Vorsitzender der Initiative für Halle und den Saalkreis (IfHaS) e. V., Wolfgang Aldag sowie Stadtrat Wolfgang Kupke, nach Informationen der IfHaS auch in diesem Jahr den Geburtstag des am 10. März 1788 in Lubowitz (Schlesien) geborenen Dichters Joseph von Eichendorff.

Treffpunkt war die Eichendorff-Bank auf den Klausbergen. Es wurde aus Eichendorffs Gedichten rezitiert. Darüber hinaus waren einige seiner Lieder zu hören, wie „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“, „O Täler weit, o Höhen“, „In einem Wiesengrunde“ und natürlich seine Liebeserklärung an Halle „Da steht eine Burg übern Tale/Und schaut in den Strom hinein./das ist die fröhliche Saale./ das ist der Giebichenstein.

Übrigens: „Schlesischer Streußelkuchen“ fehlte auch diesmal nicht zur Geburtstagsfeier.

Schauspiel Leipzig stellt Halle vor

Im Rahmen der Reihe „small town blues – Ausflüge in deutsche Städte“, die regelmäßig im „Horch und Guck“, der kleinsten Spielstätte des Schauspiels Leipzig, stattfindet, wird Donnerstag, dem 18. März, die Stadt Halle vorgestellt. „small town blues“ bietet den Theaterbesuchern die Möglichkeit, die Orte kennen zu lernen, die das Leben der Schauspieler und Mitarbeiter des Schauspiels Leipzig geprägt haben.

Diesmal berichtet das Ensemblemitglied Bettina Riebesel aus ihrer Heimatstadt Halle und der Schauspieler Jörg Dathe stellt Graupa vor.

Die gebürtige Hallenserin Bettina Riebesel ist bereits seit 1988 am Schauspiel Leipzig. Bevor sie in Rostock, der Außenstelle der Schauspielschule Ernst Busch Berlin, das Handwerkszeug für ihre Schauspielkarriere erwarb, machte sie einen Abschluss als Facharbeiterin für Schreibtechnik an der Pädagogischen Hochschule in Halle.

„small town blues“, „Horch und Guck“ im Schauspiel Leipzig, 18. März, 20 Uhr, Bosestraße 1, 04109 Leipzig

KURZ & KNAPP

„Durch die Brust ins Herz“ ist der Patientinneninformationstag überschrieben, zu dem das Brustzentrum der Universitätsklinik und Poliklinik für Gynäkologie der MLU Halle-Wittenberg am Sonnabend, dem 27. März, 10 Uhr, im Hörsaal des Klinikums Kröllwitz einlädt.

Der Stadtsingechor zu Halle sucht talentierte Knabenstimmen ab fünf Jahren. Interessenten können einen Termin für eine Schnupperstunde oder Schnupperprobe vereinbaren. Bei entsprechender Eignung erhalten die Jungen eine umfassende frühmusikalische Ausbildung, die einmal wöchentlich im Haus 21 der Franckeschen Stiftungen stattfindet. Ab der dritten Klasse ist dann eine Aufnahme in den Chor möglich.

Kontakt: Telefon (03 45) 67 87 83, Fax (03 45) 6 78 78 43, E-Mail stadtsingechor@t-online.de

„China im Umbruch“ heißt die neue Ausstellung in der Kunsthalle Villa Kobe, die am Donnerstag, dem 25. März, 19 Uhr, eröffnet wird.

Das 12. Hallesche Schlauchbootrennen wird am Sonnabend, dem 8. Mai, 10 Uhr, auf der Saale am Gelände der Kanuten des Böllberger SV, Böllberger Weg 181c, gestartet.

Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen/ Stellenausschreibungen

Antik- und Gebrauchtwarenmärkte

In der Stadt Halle (Saale) sollen in der Zeit von April bis November einmal monatlich Antik- und Gebrauchtwarenmärkte als Spezialmärkte gemäß § 68 Abs. 1 Gewerbeordnung auf dem Hallmarkt veranstaltet werden. Die Veranstaltungen werden nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.
Veranstaltungsort: Hallmarkt
Veranstaltungstage: 17. 04. 2004, 15. 05. 2004, 17. 07. 2004, 21. 08. 2004, 11. 09. 2004, 16. 10. 2004, 13. 11. 2004
Verkaufszeiten: 9 bis 18 Uhr

Zur Durchführung oben genannter Spezialmärkte sucht die Stadt Halle (Saale) einen geeigneten Veranstalter. Interessenten können ihre Bewerbungen schriftlich bis zum **29. März 2004** an die Stadt Halle (Saale), 06100 Halle (Saale), richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

Die Bewerbungsunterlagen müssen enthalten: Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift, Kopie der Gewerbeanmeldung/ Gewerbeerlaubnis, steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung, Versicherungsunterlagen, Sortimentsliste der anzubietenden Waren, verbindliche Angaben über elektrische Anschlusswerte. Verspätet eingegangene oder unvollständige Anträge werden nicht berücksichtigt. Rückfragen der Stadt Halle (Saale) zu den Anträgen können nicht vor dem **1. April 2004** erfolgen.

Das Auswahlermessen der Stadt Halle (Saale) über die Vergabe der Antik- und Gebrauchtwarenmärkte erfolgt analog der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen. Für die Bereitstellung der Fläche erhebt die Stadt Halle (Saale) ein Nutzungsentgelt pro Veranstaltungstag.

Für die Auswahl und Entscheidung sind folgende Kriterien maßgeblich:
1. Angebotspalette soll ausschließlich Antik- und Gebrauchtwaren enthalten.
2. Das Gebrauchtwarenangebot soll breit gefächert sein.

Bei einer Vielzahl an Bewerbern mit annähernd gleicher Qualität und Attraktivität sowie übereinstimmendem Warenangebot behält sich die Stadt Halle (Saale) vor, die Vergabe der Antik- und Gebrauchtwarenmärkte über Losentscheid vorzunehmen.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Marktgestaltung weiterhin den Vorstellungen der Stadt Halle (Saale) entsprechen. Die Bewerbungen oder Zulassungen in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung. Über die Zulassung der Antragsteller als Veranstalter entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid.

Für jeden Bescheid werden gemäß § 1 Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben.

Antragsteller, die bis zum **2. April 2004** keine Zusage erhalten haben, können davon ausgehen, dass ihr Antrag nicht berücksichtigt wurde. Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und bei Mitsendung eines ausreichend frankierten und adressierten Rückumschlages.

**Stadt Halle (Saale),
Fachbereich Allgemeine Ordnung,
Sicherheit und Sauberkeit**

Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB66 07/04
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Wartung und Instandsetzung von Lichtzeichenanlagen mit Wartung nach VDE DIN 0832, Instandhaltung im 24-h-Dienst mit max. Reaktionszeit von einer Stunde nach Störungsmeldung, Anlagenbestand: 9 Stück L6000; 56 Stück MS-Plus der Siemens AG; 43 Stück 43 MS, MF, MSR der Siemens AG; 8 Stück C800 der Siemens AG
Ausführungsort: Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB66 21/04
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Instandhaltung an Lichtzeichenanlagen, Lampenwechsel, Anlagenbestand: 9 Stück L6000; 56 Stück MS-Plus der Siemens AG; 43 Stück 43 MS, MF, MSR der Siemens AG; 8 Stück C800 der Siemens AG
Ausführungsort: Halle (Saale)

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Tel.-Nr. (03 45) 6932 574/ 554, und im Internet unter (www.halle.de > Bürger und Kommune > Virtuelles Rathaus > Ausschreibungen) veröffentlicht.

Ausschreibung nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB32 03/2004
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Sozialbestattungen - Feuerbestattungen - im Einzelfall Erdbestattungen - für Verstorbene ohne Angehörige - für unbekannte Verstorbene
Leistungsort: Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM/Bü 013/2004
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Transport von Wahlunterlagen mit Kleintransporter zur Europa- und Kommunalwahl am 13. 06. 2004 von der Stadt Halle, Fachbereich Bürgerservice, Gustav-Anlauf-Straße, 06108 Halle (Saale) in die Wahlräume und zurück
Leistungsort: Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB40 25/2004
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Lieferung von Chemikalien zur Badewasseraufbereitung gem. DIN 19643
Ort der Lieferung: städtische Bäder bzw. Schwimmballen in der Stadt Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB40 26/2004

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Lieferung von Chlorgas zur Wasseraufbereitung in den Hallen- und Freibädern der Stadt Halle (Saale)
Ort der Lieferung: Halle (Saale)

Stellenausschreibungen

Bei der Stadt Halle (Saale), Wissenschafts- und Kulturstadt in der aufstrebenden Wirtschaftsregion Mitteldeutschland, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Rahmen des Zentralen Steuerungsdienstes die Stelle eines/ einer

Koordinators/ Koordinatorin für Haushaltskonsolidierung

zu besetzen.

Anforderungen:

- Fachhochschulabschluss Verwaltungswirt (Verwaltungswissenschaftler), Betriebswirt oder vergleichbare Ausbildung, vorzugsweise mit Schwerpunkt Controlling
- mehrjährige Verwaltungspraxis mit Kenntnissen des Kommunal- und Haushaltsrechts, der betriebswirtschaftlichen Steuerungsmechanismen (KLAR, Budgetierung, Controlling) und der Prinzipien der dezentralen Ressourcenverantwortung
- analytisches und konzeptionelles Denken
- Innovations- und Lernbereitschaft, verbunden mit der Fähigkeit, Probleme/ Prozesse zu durchdenken und neue Lösungen/ Visionen zu entwickeln
- Bereitschaft, aktiv an Fortbildungen teilzunehmen
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit
- Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit
- Verhandlungssicherheit
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Methodische Kompetenz
- Sicherheit im Umgang mit der Informationstechnik

Aufgaben:

- Erschließung neuer Konsolidierungsfelder
- Prüfung von Konsolidierungsbeiträgen
- Prüfung und Bearbeitung eingereicherter Konsolidierungsmaßnahmen
- Koordination und Kontrolle der Umsetzung der Fachkonzepte der Fachbereiche
- laufende Kontrolle des Anpassungsbedarfs von Konsolidierungsmaßnahmen
- Maßnahmen zur Gegensteuerung bei Zielabweichungen
- Ermittlung realistischer Einsparvorhaben und Abstimmung mit der Verwaltungsspitze
- Erarbeitung der Statusberichte
- Dokumentation des Standes der Haushaltskonsolidierung für politische Gremien
- Aufbau eines strategischen übergreifenden Kennzahlensystems
- Arbeit in Vergleichsringen

Die Vergütung erfolgt nach VG Ib BAT-O. Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher

Eignung bevorzugt.

Die Stadt Halle (Saale) ist bemüht, die Beschäftigung von Frauen zu fördern, deshalb werden Bewerbungen von Frauen bei gleicher Eignung begrüßt.

Für Nachfragen zur Bewerbung steht Ihnen Kerstin Ruhl-Herpertz, Tel.-Nr. (03 45) 2 21-40 02, zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zwei Wochen nach Erscheinen an: Stadt Halle (Saale), Büro der Oberbürgermeisterin, 06100 Halle (Saale).

**Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin**

Die Stadt Halle (Saale) sucht zum 1. Mai 2004 für den Fachbereich Gesundheit/ Veterinärwesen, für das Ressort Gesundheit, eine/ einen

Beratungsärztin/ Beratungsarzt

für den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst.

Anforderungen:

Gesucht wird eine/ ein Fachärztin/ Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin bzw. eine/ ein in der Kinderheilkunde erfahrene/ erfahrener Allgemeinmedizinerin/ Allgemeinmediziner. Kenntnisse und Anwendung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen werden vorausgesetzt. Ebenso große Bedeutung wie die individuelle Erfahrung haben Einsatzbereitschaft, Organisationstalent, Durchsetzungsvermögen sowie Freude an der Motivation und Führung von Mitarbeitern in einem Team.

Wünschenswert wären Computeranwendungskenntnisse.

Aufgaben:

- Wahrnehmung ärztlicher Aufgaben aus dem Gebiet des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes gemäß Gesundheitsdienstgesetz Sachsen-Anhalt, einschließlich notwendiger aufsuchender Hilfen und Mitwirkung beim Gesundheitsschutz
- Durchführung präventiver Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit
- Erarbeitung von Stellungnahmen und Gutachten gemäß Bundessozialhilfegesetz, Kinder- und Jugendhilfegesetz, Beamtengesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz
- Beratung der Personensorgeberechtigten (z. B. Behinderungen)
- Ressortbezogene Gesundheitsberichterstattung

Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe II/ Ib BAT-O. Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Die Stadt Halle (Saale) ist bemüht, die Beschäftigung von Frauen zu fördern, deshalb werden Bewerbungen von Frauen bei gleicher Eignung begrüßt.

Für Rückfragen steht im Fachbereich Gesundheit/ Veterinärwesen Dr. Eberhard Wilhelms, Tel.-Nr. (03 45) 2 21-32 20, zur Verfügung.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 02.04.2004 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, Ressort III, 06100 Halle (Saale), zu richten.

**Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin**

Nachruf

Am 3. März 2004 verstarb plötzlich und unerwartet unsere Mitarbeiterin

Jana Pritzke

im Alter von 38 Jahren.

Ihr so plötzlicher Tod hat uns zutiefst erschüttert und betroffen gemacht. Während ihrer über 11-jährigen Tätigkeit bei der Stadt Halle (Saale) war sie eine stets zuverlässige und gewissenhafte Mitarbeiterin, von allen geschätzt für ihr hilfsbereites und freundliches Wesen. Unser tiefempfundenes Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Wir werden der Verstorbenen ein dankbares und ehrenvolles Gedenken bewahren.

Stadt Halle (Saale)

**Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin**

**Simona König
Vors. Gesamtpersonalrat**

Nachruf

Nach schwerer Krankheit verstarb am 5. März 2004 im Alter von 64 Jahren unser Kollege und Kamerad, Brandamtmann i. R.

Ing. Hans-Günter Kutter.

Sein so plötzlicher Tod hat uns zutiefst erschüttert und betroffen gemacht. Von 1964 bis 2002 war Hans-Günter Kutter Angehöriger der Berufsfeuerwehr Halle (Saale) und hier in verschiedenen Funktionen tätig. Ab 1994 setzte er sich ehrenamtlich als Vorsitzender des Personalrates im Fachbereich Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst in hohem Maße für die Belange und Probleme der Mitarbeiter ein. Durch sein großes Engagement sowie seine hohe Einsatz- und Hilfsbereitschaft war er allseits beliebt und leistete durch seine Arbeit einen wesentlichen Beitrag für das kommunale Feuerlösch- und Rettungswesen. Wir werden dem Verstorbenen immer ein ehrendes Andenken bewahren.

**Berufsfeuerwehr
Halle (Saale)**

**Personalrat
Fachbereich 37**

**Feuerwehrverband
Halle e. V.**

§ AKTUELLES RECHT: Handy-Klingeltöne lassen Kasse klingen §

Ein Unternehmen warb in Jugendzeitschriften für Downloaden von Handyklingeltönen zu einem Preis von EUR 1,83/Minute. Da der tatsächliche Endpreis nicht angegeben war, und letztendlich von der Fähigkeit des Nutzers im Umgang mit der Handytastatur abhing, klagte ein Verbraucherschutzverein auf Unterlassung dieser Werbung. Der Verein war der Auffassung, dass die Werbung die Unerfahrenheit von Kindern und Jugendlichen ausnutzen würde, wodurch diese zu unwirtschaftlichen Ausgaben verleitet würden.

Die Richter des Oberlandesgerichtes Hamburg teilten diese Auffassung, sie stellten fest, dass bei ungeübten Benutzern Preise von bis zu EUR 7,26 entstehen können, die weit über den Höchstpreis von EUR 3,00 liegen. Zwar stellt die Werbung bei einem Preis von knapp EUR 7,50 keinen Wucher dar, dennoch ist sie als sittenwidrig zu verbieten, da sie in Jugendzeitschriften geschaltet ist, und damit die angesprochene Zielgruppe zum Erwerb verführt, ohne dass diese den Endpreis kennt. Eine weitere nicht unerhebliche Gefahr

besteht darin, dass die Bestellmöglichkeiten von Handyklingeltönen zu jeder Zeit und an jedem Ort möglich ist. Gerade Kinder und Jugendliche, die zu spontanen Entscheidungen neigen, fehlt dann der Abstand, der

für eine rationale Entscheidung nötig ist, zumal wenn man bedenkt, dass das Herunterladen dieser Klingeltöne zur Zeit „in“ ist. Zudem besteht eine Wiederholungsgefahr für entsprechende Werbung auch in anderen Jugendzeitschriften.

Bischof, Riha-Krebs & Kollegen Rechtsanwälte

Unsere Kanzlei:

Halle
Leipziger Straße 104
06108 Halle
Tel.: 03 45 / 38 87 50
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt · Leipzig · Berlin · Dresden · Riesa · Canarias, Mallorca, Marbella, Ibiza (Spanien)

(Urteil des Oberlandesgerichtes Hamburg vom 10.04.2003, Az.: 5 U 97/02) (Mitgeteilt von Frau Rechtsanwältin Sylvia Riha-Krebs, aus der Kanzlei Rechtsanwälte Bischof, Riha-Krebs & Kollegen, Leipziger Straße 104 (Am Markt) 06105 Halle/Saale)

Comfort-Umzüge

Christel Noerenberg

**Umzüge • Spezialtransporte • Logistik
Zustell-Kurierdienst • Packmaterialverkauf/-verleih**
Tel. (03 45) **5 75 57 26**, Fax (03 45) **5 75 57 28**

Anzeigentelefon 03 45 / 2 02 15 51

ClinPharm International GmbH & Co. KG

Schweres Rheuma trotz TNF-Blocker?

Für die klinische Prüfung eines bereits für eine andere Krankheit zugelassenen Medikaments werden Patienten zwischen **18 und 75 Jahren** gesucht, die unter **Rheumatoid-Arthritis** leiden. Für eine Studienteilnahme können sich Betroffene bewerben, bei denen eine Behandlung mit **TNF-Blockern unverträglich oder nicht** erwartungsgemäß **wirksam** war.

Die Studienteilnahme ist für Patienten kosten- und zuzahlungsfrei. Nähere Informationen erhalten Sie unter:
Telefon **0341-946 99 33** oder per e-mail: **stahl@clinpharm.de**

STUDIENAMBULANZ der **ClinPharm Int.**
Antonienstr. 1, 04229 Leipzig
Website: **www.clinpharm.de**

12 Zuwendungsbescheide für Mikroprojekte in Halle-Neustadt

EU-Finzen durch Förderprogramm „LOS“ für soziale Zwecke

Im Rahmen des Förderprogramms „LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke“ werden in Halle-Neustadt 12 Kleinstprojekte mit Mitteln der EU gefördert.

Die Stadt Halle hat den Zuschlag bis 2006 für die Teilnahme an diesem Förderprogramm des Ministeriums für Frauen, Senioren, Familie und Jugend erhalten. Jährlich im Juli können bis zu diesem Zeitpunkt neue Kleinstprojekte beantragt werden. Die erste Förderperiode ist aufgrund der Vorbereitungszeit, die zum Einstieg in das Programm notwendig war, sehr kurz. Innerhalb von sechs Monaten – von Januar bis Juni 2004 – müssen die Projektträger der ersten Runde ihre Projekte umsetzen. Das ist eine Bedingung des Programms. Die Projekte sollen im Zeitrahmen einer Förderperiode beendet sein, die künftig jedoch einjährig sein wird.

Insgesamt 19 Projektanträge wurden für Halle-Neustadt gestellt. 12 davon hat der Begleitausschuss für die erste Förderperiode ausgewählt. Von 10 000 Euro, die einem Projekt maximal zufließen können, wurden als Höchstfördersumme 8 000 Euro gewährt. Der Begleitausschuss hatte von vornherein entschieden den Maximalbetrag herabzusetzen, damit eine größere Zahl von Anträgen bewilligt werden kann. Ziel des Förderprogramms ist es Qualifizierung und Beschäftigung sowie das Engagement zur Förderung solcher Bemühungen auf lokaler Ebene zu unterstützen. Außerst vielfältig sind die eingebrachten Projektideen, die zu diesem Ansatz eingereicht wurden. Der Begleitausschuss hatte eine schwierige Aufgabe bei der Auswahl. Die folgenden Projektideen konnten überzeugen:

1. Der Verein Hallesche Behindertenwerkstätten e.V. erhält Mittel zum Einsatz des „positiven Erziehungsprogramms – Triple P“. In Kooperation mit der Jugendfreizeiteinrichtung Gimritzer Damm wird das Projekt umgesetzt. Vor allem arbeitslose Eltern sollen davon profitieren, damit sie die durch die bisherigen Schwierigkeiten bei der Erziehung gebundenen Ressourcen für ihre berufliche Entwicklung nutzen können.

2. Der AWO-Erziehungshilfe wurden Mittel zur Verfügung gestellt für die Neugestaltung eines Gartengeländes mit Beteiligung der betreuten Kinder und Jugendlichen. Vom Ideenwettbewerb bis zur Umsetzung werden die Kinder und Jugendlichen in das Vorhaben einbezogen und lernen dabei den Gesamt Ablauf einer solchen Maßnahme kennen.

3. Der Verein KulturBlock wird gefördert für die Vernetzung von Akteuren, die an der Umsetzung des Projektes Neustadtgärten mitarbeiten werden, das in diesem Sommer auf durch Abriss frei werdenden Flächen initiiert wird.

4. Die Soziale Beratungs- und Dienstleistungsgesellschaft bR erhält Mittel zur Vorbereitung von Jugendlichen auf die Nichtschülerprüfung beim staatlichen Schulamt. Jugendliche, die Schwierigkeiten beim Erwerb des Hauptschulabschlusses haben, sollen gesondert gefördert werden, um ihre Chancen zum Ein-

tritt in den Arbeitsmarkt zu verbessern.

5. Die Freiwilligen Agentur Halle/Saalkreis e.V. wird gefördert für den Aufbau eines Infopoints im Stadtteilbüro von Halle-Neustadt zur Bekanntmachung des Ehrenamtes und ehrenamtlicher Einsatzmöglichkeiten für Halle-Neustädter sowie des Aufbaus eines Netzwerkes zum ehrenamtlichen Engagement.

6. Die AWO Begegnungsstätte „Dornröschen“ in Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro der Stadt Halle bieten jungen Studienabsolventen die Möglichkeit durch die Vorbereitung der U16-Wahl (Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit sich an den Kommunalwahlen zu beteiligen) Berufspraxis zu erwerben.

7. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der KGS Wilhelm von Humboldt in Kooperation mit dem Verein New Chance, werden gefördert für den Aufbau eines selbstverwalteten Jugendclubs. Alles von der Planung bis zur Umsetzung liegt in der Verantwortung der Jugendlichen.

8. Das Datenverarbeitungszentrum Halle wird unterstützt für den Aufbau eines Digitalisierungsservices. Vorhandene analoge Bildbestände (mit regionalem Bezug) sollen durch benachteiligte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Halle-Neustadt, die für die Tätigkeit qualifiziert werden, digitalisiert und archiviert werden.

9. Die Getto AG/Halle erhält Mittel zur Durchführung von Veranstaltungen, die den Fokus auf den Alltag, die Probleme und Chancen in Neustadt lebender Migranten richtet. Dabei sollen Möglichkeiten offengelegt werden, die der individuell-kulturelle Hintergrund zur Bildung von Tätigkeitsprofilen/Unternehmensideen für eine Selbstständigkeit bietet. (siehe auch Beitrag unten)

10. Der Sender Radio Corax wird gefördert für den Aufbau eines Migrantenradios in Halle-Neustadt. Unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger aus dem russischen Sprachraum wird ein Radioprogramm in Russisch und Deutsch erarbeitet. Der Bürgerladen fungiert dabei als temporäres Studio.

11. Der Caritasverband erhält Mittel zur Konzeptionierung des Berufsbildes der Nachbarschaftspflegerin. In Kooperation mit der Agentur für Arbeit und den Wohnungsunternehmen von Halle-Neustadt soll dieses Qualifizierungsmodul entwickelt werden.

12. Die SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft tätig im Rahmen des Quartiermanagement in Halle-Neustadt wird unterstützt für Förderung von Kooperationen und Netzwerkbildung im Stadtteil.

Über die Möglichkeiten der in Anspruchnahme von Fördermitteln in der nächsten Runde – jeder kann teilnehmen – können sich Interessenten bei Frank Sauermann vom Jugendamt (03 45) 2 21-56 61) oder bei Jeanette Dorff vom Quartiermanagement (03 45) 6 80 13 47) erkundigen.

Weitere Informationen zu den Projekten im Internet unter www.halle-neustadt.info

Irish-schottisch-deutsches Ensemble erneut im neuen theater zu Gast



Vor genau einem Jahr begeisterten sie vor ausverkauftem Haus mit ihrer vom keltischen Nordwesten Irlands inspirierten Musik das Publikum. Nun ist das irisch-schottisch-deutsche Ensemble „Norland Wind“ um den Harfenisten Thomas Loeffe am Mittwoch, dem 24. März, 20 Uhr, wieder zu Gast im neuen theater. Noel und Pádraig Duggan, beide Mitglieder der irischen Kultgruppe „Clannad“ (17 CDs, unzählige Preise, Grammy Award), bringen die gälischsprachigen Lieder ihrer Heimat in das

Programm ein. Der mystische Klang der Harfe und die klare, ausdrucksstarke Stimme von Kerstin Blodig prägen den Sound der Gruppe, unterstützt von dichten Arrangements, die meist die Handschrift von Ian Melrose tragen. Die schottische Geigerin Claire Campbell verleiht mit ihrem virtuosen Geigenspiel den betörenden Klanglandschaften noch mehr Emotion, und Keyboarder Matthias Kießling gibt der Musik das warme Fundament. Foto: neues theater

„Absprachen zur Behandlung“ sind hilfreich und nötig

Vertrauensbildende Maßnahme in Halle und im Saalkreis

Wer sich wegen einer Erkrankung in stationäre Behandlung begibt, möchte an der Festlegung der Therapieziele verantwortlich mitwirken. Das ist in der somatischen Medizin nicht anders als in der Psychiatrie. In der Psychiatrie sind jedoch die Einflussmöglichkeiten eher gering.

Auf Grund dieser Erfahrungen kommen viele Betroffene zu spät in die Klinik. Sie zögern die Behandlung hinaus und müssen oft gegen ihren Willen eingewiesen und zwangsbehandelt werden.

Um diese Dynamik zu verändern, wurde eine Behandlungsvereinbarung – im Weiteren „Absprachen zur Behandlung“ genannt – entwickelt. Dabei geht es nicht um eine einseitige Willenserklärung des Patienten, sondern um den partnerschaftlichen Umgang und um das gemeinsame Bestreben, Aufnahmen und Behandlungen in der Psychiatrie zu verbessern. Was für Betroffene hilfreich sein kann, ist in der akuten Krise häufig nicht artikulierbar und vom Stationspersonal nicht zu erraten.

Die Auseinandersetzung mit der Medikation ist ein wichtiger Punkt bei der Erarbeitung der Absprachen. Es spart wertvolle Zeit, wenn man weiß, welche Medikamente in vorangegangenen Krisen schon gut gewirkt haben.

Es handelt sich bei den Absprachen zur Behandlung nicht um einen rechtlich ein-

klagbaren Vertrag. Im März 2002 hatte sich eine Arbeitsgruppe aus Klinikvertretern, Betroffenen, Sozialarbeitern, Vertretern des Landesangehörigenverbandes und der Psychiatriekoordinatorin gegründet, um eine verbale Fassung der Absprachen zur Behandlung für die Stadt Halle und den Landkreis Saalkreis zu erarbeiten. Dabei ging es um die Schulung im Umgang mit Frühsymptomen, der Reflexion der letzten Krise, um die Vermeidung krankmachender Lebensumstände und den Beistand bei der Erfüllung von Bedürfnissen (Benennung einer Vertrauensperson).

Ebenso wichtig ist das Gespräch, das Annette Schmidt, Diplom-Sozialarbeiterin, sowie Christa Beau und Annegret Winkel, beide Psychiatrie-Erfahrenere, führen.

Beide Vertragspartner sollten nur das unterschreiben, was sie später auch einhalten können. Die Absprachen zur Behandlung sollen ausgefüllt und damit zur Unterschrift vorbereitet mitgebracht werden.

Die Abschlussgespräche finden jeweils am ersten Mittwoch im jeweiligen Quartal – 7. April, 7. Juli, 6. Oktober – 16 Uhr bis 17.30 Uhr, im Sozialpsychiatrischen Dienst in der Taubenstraße 4 in Halle (Saale) statt.

Rückfragen und Voranmeldung unter Ruf-/Faxnummer (03 45) 50 10 88.

Größte Baumesse des Landes

Die SaaleBAU wächst gegen den Trend: Mit über 240 Ausstellern schafft es die größte Baumesse des Landes Sachsen-Anhalt, das Vorjahresergebnis zu übertreffen. Rund zehn Prozent mehr Firmen präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen vom Freitag, dem 19. März, bis Sonntag, den 21. März, auf der SaaleBAU 2004 in Bruckdorf. Sie unterstreichen damit die Bedeutung des Messestandortes Halle als Kontakt- und Informationsplattform der mitteldeutschen Wirtschaft. Ein breites Ausstellungsspektrum lädt alle am Bauen, Wohnen und Renovieren Interessierten ein. Vom Keller bis zum Dach, vom Schwimmbad bis zum Gartenzaun, vom Grundstück bis zur Kücheneinrichtung bietet die SaaleBAU Hausbesitzern, Bauwilligen, Wohnungseigentümern und Gestaltungsfreudigen Produkte und Beratung zu allen Aspekten rund um Haus und Wohnung.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro.

Hightech für Patienten in Dölau

Lithotripsie-Laser für Krankenhaus

2002 wurde der Lithotripsie-Laser U100 auf der weltweit größten Fachveranstaltung für Urologen erstmals dem interessierten Fachpublikum vorgestellt. Nun wird dieses Gerät auch im Städtischen Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau eingesetzt.

Am Dienstag, dem 16. März, wurde das vom Pharmaunternehmen Dr. R. Pflieger aus Bamberg finanzierte leistungsfähige Hightech-Gerät nach einer Testphase der Urologischen Klinik zur weiteren Nutzung übergeben.

Mit Hilfe des Speziallasers ist es möglich, Nieren- und Harnsteine sehr schnell, sicher und zugleich kostengünstig zu entfernen. Selbst große und sehr harte Steine können mit den feinen Instrumenten zerstört werden. Studien der Universitätsklinik Nürnberg-Erlangen belegen, dass in mehr als 95 Prozent aller Fälle die Patienten nach nur einer Behandlung stein- und schmerzfrei waren. Der U100-Laser gilt als der weltweit kleinste, sicherste und schnellste seiner Art.

Chefarzt Prof. Dr. Kühn: „Nicht nur wir Urologen, sondern auch die Patienten profitieren von dem neuen Gerät. Durch einen minimal invasiven endoskopischen Eingriff erlangen diese innerhalb kürzester Zeit stein- und schmerzfrei. So bleiben ihnen lange Krankenhausaufenthalte erspart. Darüber hinaus können sie davon ausgehen, dass durch die speziell entwickelte Laser-Technologie eine Schädigung des umliegenden Gewebes vermieden wird.“

Weitere Informationen im Internet: www.world-of-medicine.com; www.dr-pfleger.de; www.marthamaria-halle.de

Wie leben Halle-Neustädter und Zuwanderer miteinander?

Veranstaltungswoche vom 26. März bis zum 4. April / Theater / Vorträge / Ausstellung / Diskussionen

Im Zentrum Halle-Neustadts treffen Kulturen aufeinander, die hier schon längst einen gemeinsamen Alltag der Wahrnehmung haben. Diesen Fakt offenbart zu machen, umzuwandeln und auf eine auch wirtschaftlich, sozial und kulturell zukunftsorientierte Basis zu stellen, ist Ansatz von Asyl.

Eine von der Ghetto.AG in Halle-Neustadt initiierte Veranstaltungswoche zwischen dem 26. März und dem 4. April beschäftigt sich mit möglichen wirtschaftlichen Folgen, die sich aus dem Zusammenleben von traditionellen Bewohnern Neustadts (ehemalige Industrie-Arbeiter, Studenten, Angestellte) und Zuwanderern (Kurden, russisch-sprachige Bewohner, Hallenser mit vergleichsweise geringem Einkommen usw.) ergeben und stellt Fragen wie: Welche Grundbedingungen gegenseitiger Wahrnehmung und Akzeptanz führen zu einer Stadtteil-Identität in Halle-Neustadt? Welche Impulse können von integrativen Vorhaben und Modellprojekten Ausstrahlungskraft auch auf

andere randstädtische Gebiete ausstrahlen (Halle-Silberhöhe, Südstadt, Heide-Nord)?

In einem Container-Arrangement zwischen Steigenberger Hotel und Scheibe E im Zentrum Halle-Neustadts soll mit verschiedenen künstlerischen und kommunikativen Angeboten der Fokus auf Alltag, Probleme und Chancen in Halle-Neustadt lebender Ausländerinnen und Ausländer gelegt werden.

Durch die konzentrierte Beschäftigung mit den konkreten Umständen des Zugangs nach Deutschland bzw. nach Neustadt und der modellhaften Auslotung konkreter Wohn- und Handlungsoptionen in der neuen Heimat verknüpfen sich einfache Ziele:

gemeinsam könnten alle Bewohner Neustadts über die Zukunft ihrer Stadt bzw. ihres Stadtteils und seiner Bewohner nachdenken. Gespräche und Diskussionsrunden werden ergänzt durch:

• das Theater M.U.T. aus Prag. Es bietet an zwei Abenden jeweils 20.30

Uhr das Stück „Relax“, das sich mit der Alltagssituation in Deutschland lebender Asyl-Antragsteller auseinandersetzt;

• die Ausstellung „Asyl“ thematisiert die konkreten Beweggründe der einzelnen Antragsteller und die Nöte und Hürden der Anerkennung der Fluchtgründe in Deutschland;

• den Film „40 m² Deutschland“, er gibt Einblicke in den Alltag eines türkischen Ehepaars in Deutschland;

• einen Vortrag von Achmed Bajan „Wo ist Kurdistan?“ mit Diskussion, der das gesellschaftliche Engagement in Neustadt lebender Kurden beleuchtet;

• einen Vortrag mit Präsentation vom Kulturblock e.V., er zeigt das Projekt „Neustadt Gärten – Optionen zukunftsorientierter Ideenfindung für Halle-Neustadt unter Berücksichtigung internationaler Modellprojekte (Lyon, New York)“;

• die „ICH-AG“, eine temporäre Installation möglicher Geschäftsideen von in Halle-Neustadt lebenden Ausländern unter Berücksichtigung deutsch-nicht-

deutscher Kooperationsmöglichkeiten. Diese fiktionale erlebnisorientierte Aktion soll spielerisch Chancen und Möglichkeiten wirtschaftlichen Engagements durch die neue Bewohner-Struktur Halle-Neustadts auslösen (Beispiele: russischsprachiges Kino, Barbier, Verlag, Reisebüro usw.).

Halle.Ghetto.AG ist eine Veranstaltungsreihe der Ghetto.AG, die seit Oktober vergangenen Jahres in unregelmäßiger Reihenfolge lokale, überregionale und internationale künstlerische Ansätze zum Thema moderne Migration vorstellt und Diskussionen zwischen Bewohnern, Künstlern, Migranten, Wissenschaftlern und Politikern in Gang zu setzen versucht.

Wer Lust verspürt, eigene Ideen in die temporäre Ich-AG-Installation einzubringen, melde sich einfach. Für jede Idee gibt es in der Woche jemanden vor Ort, der sich um Chancen und Umsetzungsideen von Projekten kümmert.

Kontakt: Rufnummer (03 45) 9 59 65 53.

REISEINFORMATIONEN

Allgäu

Rund um das Märchenschloss Neuschwanstein

Frühlingsgefühle und Blütenzauber im Allgäu

Im Frühjahr zeigt sich das Allgäu und Rieden am Förgensee mit von seiner schönsten Seite.

Während in den nahegelegenen Hochlagen der Alpen noch Schnee liegt und Wintersport möglich ist, entfaltet die typische Voralpenlandschaft des Allgäus ihren ersten Blütenzauber. Wiesenkrokusse sprießen in vielen Farben, überall sind Schlüsselflowern, Gänseblümchen und der knospende Löwenzahn zu sehen.

Wanderungen inmitten dieser Frühlingsboten bieten sich für den geruhsamen Familienurlaub an. Es gibt ein vielfältiges Angebot an Rad- und Wanderwegen. Glitzern-de Seen laden ein zu einem Bootsausflug. Für Abwechslung sorgen ein Besuch der nahegelegenen Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau oder der vielen herrlichen barocken Kirchen. Für Mutige gibt es einen Passagierflug mit dem Gleitschirm vom nahen Tegelberg, oder wer Lust auf einen Segelkurs hat, kann diesen bei der

hiesigen Yachtschule absolvieren.

Es liegt vielleicht ganz einfach an der Gastfreundschaft und an der Allgäuer Gemütlichkeit, dass der Urlaub bei uns zur schönsten Zeit des Jahres wird. Gibt es etwas Schöneres als ausschlafen und gemütlich frühstücken, das Erwachen der Natur mit den vielen kleinen Schönheiten des Bergfrühlings erleben?

Selbst die Preise sind in Rieden noch klein geblieben. Eine Übernachtung mit Frühstück kostet ab Euro 12,- pro Person; eine Ferienwohnung ab Euro 29,- pro Tag lässt sicher in jeder Urlaubskasse genügend Raum für weitere Aktivitäten. Preiswerte Hotels rund um Rieden sowie zwei preisgünstige Campingplätze direkt am Förgensee ergänzen das Übernachtungsange-

bot. Ausführliche Informationen sowie einen Ortsprospekt erhalten Sie beim Tourismusbüro Rieden am Förgensee, Lindenweg 4, 87669 Rieden am Förgensee, Tel. (08362)37025, Fax (08362)39625; Internet: www.rieden.de, eMail: info@rieden.de.



Ferienhaus im Oberallgäu
bis 4 Pers. zu vermieten.
Tel./Fax (0 75 41) 2 47 86

Urlaub im Harz
Sonderangebot v. 01.02. - 28.03.04
Wir holen Sie ab und bringen Sie wieder nach Hause!
7 Übern. m. Vollpension, Transport, Harzrundfahrt! Preis 186 EUR p.P., TV, DU/WC.
Eigenanreise 166 EUR.
Pension „Harzgruß“
06507 Friedrichsbrunn, Tel. 03 94 87 / 243

OSTERN IM HARZ! TOLLES SONDERANGEBOT:

HP p.P. nur 43 €. Harzer Woche: 7 x HP nur 295 €!
Sauna, Lift, Kinderermäßigung, Hallenbad!
Abholen vom Bhf. Goslar möglich.



Hotel **GRABER**, 38685 Wolfshagen, Tel. 0 53 26/41 40, Fax 70 28
www.hotel-graber.de

FRÜHLING IM HARZ

Ferienhotel am Klobenberg 6, 06507 Friedrichsbrunn
Tel. 03 94 87-7 15 30, Fax 03 94 87-7 15 32

Zi. m. DU/WC, TV, Telefon, teilw. mit Balkon. Große Sonnenterrasse, Parkanlage mit Blick zum Brocken. **NEU: TIERGEHEGE**

7 ÜF/HP p. Pers. im DZ 230,- €
7 ÜF/VP p. Pers. im DZ 293,- €
reichhaltiges Frühstücksbuffet und abends ein 3-Gänge-Menü

IM PREIS ENTHALTEN:

eine Harzrundfahrt, ein Ausflug nach Stolberg und eine Kuschfahrt in die nähere Umgebung. **NOCH FREIE TERMINE ZU OSTERN!**
Hol- und Bringservice

Brandenburg

**Klassenfahrt 2004
Körbaer See**
www.ferienanlage-goldpunkt.de
Tel. 0171/169 0190

Ü/Vollverpflegung ab 15,- Euro p.P. zzgl. Programmmöglichkeiten: Waldschule, Windmühlenbes., Kegeln, Go-Kart, Reiten, Baden, Rudern u.v.a.m.

Thüringen

**AUF IN DIE BERGE
NACH THÜRINGEN
MIT AUTO ODER ZUG**

Preiswert übernachten ab 13,- € p.P. m. Frühstück, Kindererm., Haustiere auf Anfrage.

Gasthof „Korn“ • 98746 Katzhütte
Tel. (03 67 81) 3 75 40, Fax 3 81 40
www.thueringer-gasthof.de

Mosel

**IHR URLAUBSZIEL I. HERZEN
D. MITTELMOSEL**

„Haus Sibylle“ **** ab 16 Euro p.P. Wgt. Werner Pohl, Kröver Str. 25
54538 Kinheim, Tel./Fax 06532 / 2592

Weserberggl.

Pension GORIAL,
Hasenanger 11 - Rehwechel 20
31020 Salzhemmendorf
OT Lauenstein
Tel. (0 51 53) 68 08

**BEI UNS IST DER EURO
NOCH 2,- D-MARK WERT!**
Übern. m. reichh. Frühstück
im DZ 15,- €/P. Teilw. mit
Küchenbenutzung, verbilligte
Karten für Thermalbad.

Ostsee

*** Insel Usedom ***

Ferienpension Elisabeth/Koserow
Ganzjährig DZ, App., FeWos.
Dialyse gegenüber.
Bis 30.4. Winterpreise!
Tel. 038375 / 20171
www.elisabeth-anna.de

Ostseebad Kühlungsborn-Ost
Hotel „Zur Sonne“, Dünenstr. 9A,
Tel. 038293/606-40, Fax -44
4.4.-9.4. HP für 2 Pers. = 275,- €
9.4.-14.4. HP/2 P = 400,- € (Ostern)
14.4.-20.4. HP für 2 Pers. = 300,- €
25.4.-2.5. HP für 2 Pers. = 350,- €
Herzlich willkommen!

Flughafen-Informationen



FLUGHAFEN

AIRPORT

Last-Minute-Aktionswochenende am Flughafen
Reisemarkt im Zentralterminal des Flughafens Leipzig/Halle lockt mit Sonderangeboten und kostenfreiem Parken

Reiseschnäppchen zum Sonderpreis bietet das am 20. und 21. März im Zentralterminal des Flughafens veranstaltete Aktionswochenende.

Speziell und nur an diesen Tagen buchbar, offerieren eine Vielzahl der über 30 am Flughafen ansässigen Reisebüros Last Minute Reisen für die nächsten Wochen zu attraktiven Preisen. So wird beispielsweise eine Woche Türkei oder Tunesien in einem Vier-Sterne-Hotel inkl. Halbpension ab 279,- Euro pro Person angeboten.

Urlaubswillige, die eine Last Minute Reise an dem Aktionswochenende 20. und 21. März am Flughafen buchen, parken am Buchungstag kostenfrei. Des Weiteren erhält jeder gebuchte Reiseteilnehmer in seinem Reisebüro einen Gastronomieutschein im Wert von 5,- Euro, welcher in den Restaurants und Bistros am Flughafen eingelöst werden kann.

Flughafen Leipzig/ Halle GmbH

Marketing/PR

Tel.: (0341) 2 24 11 59, Fax: (0341) 2 24 11 61

www.leipzig-halle-airport.de

Thüringer Wald

ESTA* Hotel Cursdorf im Thüringer Wald**
Tel. 036705/29-0

www.esta-hotel-cursdorf.de

Sich einfach wohlfühlen, entspannen, die Seele baumeln lassen - Vergessen Sie den Alltagsstress!

Unsere Angebote:

Osterurlaub

3 Tage Übernachtung, Vollpension, Tischgetränke, pro Person 122,00 €

Familienurlaub

7 Tage Übernachtung, Vollpension, Tischgetränke, pro Person 277,00 €

Kinderermäßigung: bis 2 Jahre frei, bis 6 Jahre 80%, bis 14 Jahre 50%

**ENTSPANNEN - VERWÖHNEN - NATUR GENIEßEN
- URLAUB IM THÜRINGER WALD**
z.B. Ostern: 08.04. - 12.04.04 155,- € p.P. im DZ
09.04. - 12.04.04 125,- € p.P. im DZ
Unser Angebot: 3-4 ÜN/HP mit Abendmenü *
Ostertanzabend * Wanderung mit
Revierförster * Nutzung von Sauna,
Solarium, Fitness inkl.
*Tagesausflüge nach Erfurt, Weimar, Oberhof, Inselferg
etc. möglich, Bus und Bahn vor Ort - Transferservice!*
HOTEL RODEBACHMÜHLE • 99887 GEORVENTHAL
Tel. 03 62 53 / 3 40 • Fax 03 62 53 / 3 45 11
www-rodebachmuehle.de • e-mail: rodebachmuehle@t-online.de

SENIOREN-FREIZEIT ALLGÄU
Wir holen Sie zu Hause ab - in neuen, klimatisierten Bussen mit viel Platz

Seit 11 Jahren zufriedene Gäste! 2 neue Häuser mit allem Komfort (Hallenbad etc.) in Traumlage!
Neues Ausflugsprogramm: Tirol, Oberstdorf, Bodensee, Zugspitze, Königsschlösser etc.
Frühstücksbuffet u. Abendmenue, Rundumbetreuung, -alles inklusive. Kostenlose Unterlagen:
Fam. Mayer, Bucherstr. 15 • 87466 Oy-Mittelberg • Tel. 08361-922171 • Fax 08361-922315

Bayerischer Wald

Falkenhof-Ferienwohnungen

Der Winter ist noch nicht vorbei! Kommen Sie zu uns an den Fuß des Gr. Arber (1456 m). Noch gute Schneeverhältnisse.
Falkenhof, Bayer. Eisenstein, Tel. 09 925 / 670, Fax 089 / 74 592-51

Österreich

Salzburger Land Österreich

1 Wo., 4-Sterne-Hotel, kinderfreundlich, ab € 99,- p.P.

DIREKT IM INTERNET BUCHEN www.WWWEG.COM

Havelland/Vogtland

Seniorenurlaub mit Abholung

Unser Angebot: 7 Tage, HP, Abholung von zu Hause u. Rückfahrt, Sekttempfang, Grillabend sowie Ausflug an die Vogtlandbrücke u. nach Sanssouci. Ruhige Lage, alle Zimmer mit DU, WC, TV u. Telefon.
Im Hotel Waldfrieden Vogtland 299,- € p. Pers.
Haus am See Havelland 279,- € p. Pers.
Bitte Hausprospekt anfordern! Tel. 03 66 21 / 3 04 81



Schwarzwald



Wir holen Sie an der Haustür ab!
Osterzeit - Frühlingswachen!
ab 4.4. 2 Wo. ab 459 €, p.P. - Natur pur:
vom 18. Apr. - 2. Sept. alle 2 Wo. ab 469 € p.P.

Inkl. Fahrt, Neben-

kosten und Kurtaxe

Neugierig? Aktueller Blick aus
Ihrem App.: www.hochwald-eppel.de

Eigene Anreise bis 30.4. ab 21 €/ ab 1.5. 23,50 € p.P. i. App.
HOCHWALD APPARTEMENTS
Hallenbad, Whirlpool, Sauna, Solarium, Lift, kostenloser Kurbus
Wellnessangebote sowie Massagen und Krankengymnastik im Haus
Fam. Eppel, Am Hochwald 11, 75378 Bad Liebenzell, Tel. (0 70 52) 9 29 30, Fax 92 93 50

Spreewald

Ferienwohnung*** an der Spree

separat gelegen, komplett aus-
stattet, Sat.-TV, wandern, angeln,
kinderfreundlich. Haustiere erlaubt.
Noch freie Termine!
Fam. Spiering, Tel. 03 36 77 / 8 03 00



Bayern

Bayern, Land der Berge u. Seen
150 FEWO's / Häuser / App's im
Allgäu, Bayer. Wald, Bodensee, Österreich.
07026-959 846, www.muellers-fewo.de

Das Allgäu:
Südlichste Sonnenseite Bayerns
Hotel Vergißmichnicht
Fischen-Oberstdorf-Walsertal
DU/WC, SAT-TV, Frühst.-Buffet, HP,
preisgünstig u. komfortabel, 28 Betten,
zentrumsnah und ganzjährig geöffnet.
TEL. 08326-1805 * Fax -9453
www.fischen-aktuell.de



**NACH
DEM SCHADEN!
KLUG SEIN**

**KFZ-SCHADENZENTRUM
KÖHLER & PARTNER**

Kraftfahrzeug-Sachverständige
ADAC - Vertragsautorisierte

**KFZ-SCHADENS- UND
BEWERTUNGSGUTACHTEN**



Käthe-Kolwitz-Str. 50 • 06118 Halle/Saale
(0345) 57 57 57 • Fax 57 57 58
Ernst-Toller-Str. 11 • 06110 Halle/Saale
(0345) 13 00 33 • Fax 13 00 34

**Gewinnen Sie
neue Gäste für
Ihr Hotel oder
Ihre Ferien-
unterkunft -
durch eine
Anzeige
im Reisemarkt
des Amtsblattes
Halle.
Fax 03 45 /
2 02 15 52**



Das passt: unsere Baufahrzeuge.

► Hart im Nehmen: Der Sprinter und der Vario für die Baubranche haben anständig was unter der Haube und sind mit einem Ausstattungspaket der Firma Schutz gerüstet. Durch diese Aufbauten werden sie noch robuster und praktischer. Fahren Sie den Transporter, der perfekt zu Ihrem Job passt. Wir suchen Ihn gern für Sie heraus.



Mercedes-Benz

Sie fahren gut mit



S & G Automobilgesellschaft mbH
Autorisierter Mercedes-Benz-Vertreter und Servicepartner der DaimlerChrysler AG
06193 Halle-Sennewitz • Carl-Benz-Str. 1 • Tel. (03 45) 52 18-6
06217 Merseburg • Henckelstr. 1 • Tel. (0 34 61) 7 41-0
06268 Querfurt • Obhäuser Weg 15 • Tel. (03 47 71) 9 19-0
06526 Sangerhausen • Auenweg 1 • Tel. (0 34 64) 63 3-0
06295 Lu. Eisleben • Magdeburger Str. 5 • Tel. (0 34 75) 65 08-0